

LG KURIER

Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg **Nr.9**
1. FC-Post SV-VfL Jahn

Dezember 1982



■■■ Bayerischer Meister ■■■

Die siegreiche 4 x 100-m-Staffel der männlichen Jugend A, die bei den bayerischen Meisterschaften im Augsburger Rosenaustadion mit der phantastischen neuen oberfränkischen Rekordzeit von 43,39 Sekunden souverän den Titel gewann. Von rechts: Wolfgang Kohn, Christian Schneiderreit, Karl Lieber, Thomas Bezold .

Partner

WEN FÜR
SBEWUSSTE

**ARK
BERG**

Wohnwelt

TEL. 0951 - 71234

Partner

re Stärke!



gszentrum

DT · TEL. 0951 - 71234

Partner

OFFENSTER -

USBAU



TECHNIK

· Tel. 09503 - 691

adt · Tel. 0951 - 71234

Partner

Grüßwort

Liebe Leichtathletikfreunde,



auch im ersten Jahr nach dem 10jährigen Bestehen unserer Leichtathletikgemeinschaft ist es gelungen, die Spitzenstellung in Oberfranken zu halten. 17 Bayerische Meistertitel und 64 Oberfränkische Meisterschaften sind für mich eine erneute Bestätigung dafür, daß es richtig war, sich zur LG Bamberg zusammenzuschließen. Als neuer Oberbürgermeister freue ich mich zusätzlich darüber, daß die Farben Bambergs bei vielen Sportwettkämpfen im vergangenen Jahr so eindrucksvoll vertreten wurden und damit der Name unserer schönen Stadt weithin im besten Sinn bekanntgemacht worden ist. Bamberg zählt durch die LG ohne Zweifel zu einer der Hochburgen der Leichtathletik in Bayern.

Solche Erfolge fallen uns jedoch nicht in den Schoß, sie müssen errungen werden. Wenn im vergangenen Jahr so gute Wettkampfergebnisse erzielt werden konnten, so haben wir dies dem Leistungswillen und dem Trainingseifer unserer aktiven Sportlerinnen und Sportler zu verdanken. Diese Leistungen sind aber auch durch die gute und problemlose Zusammenarbeit zwischen den Stammvereinen 1. FC 01 Bamberg, Post SV Bamberg und VfL Turnerbund Jahn und vor allem durch den Idealismus und den unermüdlichen Einsatz der Trainer, Betreuer und Verantwortlichen ermöglicht worden. Ich möchte heute daher den Athleten sehr herzlich zu ihren Erfolgen gratulieren. Gleichzeitig ist es mir ein Bedürfnis, allen anderen freiwilligen Helfern und nicht zuletzt den Eltern unserer Sportler meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Unsere LG Bamberg hat sich im Laufe der Jahre zu einem guten Beispiel dafür entwickelt, daß sich Leistungssport, Spiel, Spaß und Geselligkeit nicht ausschließen. Der vielgenannte Teamgeist und gute Kameradschaft sind bei uns lebendige Wirklichkeit. Nun geht es im kommenden Jahr darum, die Leistungen erneut zu halten und zu verbessern, neue Erfolge im Wettkampf zu erringen und die Nachwuchsarbeit weiterhin zu fördern. Voraussetzung dazu sind Trainingsfleiß und Kampfgeist ebenso wie die Pflege und weitere Festigung unserer Gemeinschaft. Die äußeren Voraussetzungen dazu sind geschaffen. Es stehen 12 qualifizierte Trainer zur Verfügung und bei guter Wirtschaftsplanung können wir auch finanziell gesichert in die Zukunft blicken.

Stark, Ihr starker Partner

SCHÖNERES WOHNEN FÜR
QUALITÄTS- UND PREISBEWUSSTE



stark
BAMBERG

die exclusive Wohnwelt

MOOSSTR. 95-97 · 8600 BAMBERG · TEL. 0951 - 71234

Stark, Ihr starker Partner

Einrichten ist unsere Stärke!

STARK

Möbel-Einrichtungszentrum

MICHELINSTR. 142 · 8605 HALLSTADT · TEL. 0951 - 71234

Stark, Ihr starker Partner

HOLZFENSTER - KUNSTSTOFFFENSTER -

TÜREN - INNENAUSBAU

stark
FENSTERSYSTEME



QUALITÄT & TECHNIK

Industriestr. 13 · 8601 Oberhaid · Tel. 09503 - 691
Werk II: Michelinstr. 142 · 8605 Hallstadt · Tel. 0951 - 71234

Stark, Ihr starker Partner

Grüßwort



Liebe Leichtathletikfreunde,

auch im ersten Jahr nach dem 10jährigen Bestehen unserer Leichtathletikgemeinschaft ist es gelungen, die Spitzenstellung in Oberfranken zu halten. 17 Bayerische Meistertitel und 64 Oberfränkische Meisterschaften sind für mich eine erneute Bestätigung dafür, daß es richtig war, sich zur LG Bamberg zusammenzuschließen. Als neuer Oberbürgermeister freue ich mich zusätzlich darüber, daß die Farben Bambergs bei vielen Sportwettkämpfen im vergangenen Jahr so eindrucksvoll vertreten wurden und damit der Name unserer schönen Stadt weithin im besten Sinn bekanntgemacht worden ist. Bamberg zählt durch die LG ohne Zweifel zu einer der Hochburgen der Leichtathletik in Bayern.

Solche Erfolge fallen uns jedoch nicht in den Schöß, sie müssen errungen werden. Wenn im vergangenen Jahr so gute Wettkampfergebnisse erzielt werden konnten, so haben wir dies dem Leistungswillen und dem Trainingseifer unserer aktiven Sportlerinnen und Sportler zu verdanken. Diese Leistungen sind aber auch durch die gute und problemlose Zusammenarbeit zwischen den Stammvereinen 1. FC 01 Bamberg, Post SV Bamberg und VfL Turnerbund Jahn und vor allem durch den Idealismus und den unermüdlichen Einsatz der Trainer, Betreuer und Verantwortlichen ermöglicht worden. Ich möchte heute daher den Athleten sehr herzlich zu ihren Erfolgen gratulieren. Gleichzeitig ist es mir ein Bedürfnis, allen anderen freiwilligen Helfern und nicht zuletzt den Eltern unserer Sportler meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Unsere LG Bamberg hat sich im Laufe der Jahre zu einem guten Beispiel dafür entwickelt, daß sich Leistungssport, Spiel, Spaß und Geselligkeit nicht ausschließen. Der vielgenannte Teamgeist und gute Kameradschaft sind bei uns lebendige Wirklichkeit. Nun geht es im kommenden Jahr darum, die Leistungen erneut zu halten und zu verbessern, neue Erfolge im Wettkampf zu erringen und die Nachwuchsarbeit weiterhin zu fördern. Voraussetzung dazu sind Trainingsfleiß und Kampfgeist ebenso wie die Pflege und weitere Festigung unserer Gemeinschaft. Die äußeren Voraussetzungen dazu sind geschaffen. Es stehen 12 qualifizierte Trainer zur Verfügung und bei guter Wirtschaftsplanung können wir auch finanziell gesichert in die Zukunft blicken.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden unserer LG gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg für das Jahr 1983.

Paul Röhner

Paul Röhner
Präsident der LG Bamberg

*Herzlichen
Glückwunsch!*



Unser Präsident Paul Röhner wurde im März 1982 mit überwältigender Mehrheit zum Oberbürgermeister der Stadt Bamberg gewählt. Noch am gleichen Abend überbrachten Vizepräsident Dieter Kleinschmidt, Sportwart Reiner Schell und Gerhard Weiß die herzlichsten Glückwünsche unserer Gemeinschaft. Wir wünschen dem neuen Oberbürgermeister alles Gute und viel Kraft für dieses bestimmt nicht einfache Amt.



Saison-Analyse 1982

31. 12. 1981

"Jogger holten sich diesmal nasse Füße" (Schlagzeile im FT vom 2. 1. 1982). Trotz widriger äußerer Bedingungen beteiligten sich wiederum mehr als 500 Läufer aller Altersklassen am Silvesterlauf der LG im Hain. Dies zeigte erneut eindrucksvoll, daß der Silvesterlauf eine Veranstaltung im Sinne des vielzitierten Breitensports ist. Der Trend geht eindeutig zu den längeren Strecken. Die prominentesten Teilnehmer waren der Präsident der LG, MdB Paul Röhner, sowie die Stadträte Leo Kaiser, Ewald Mehringer und Dieter Weinsheimer.

1982

Januar

"Heinrich Porsch zum neunten Male Meister" (FT vom 26. 1. 82). Zum neunten Male in ununterbrochener Folge holte sich Porsch den Titel im Kugelstoßen, obwohl er keineswegs als Favorit angereist war. Den zweiten Titel gewann Gustav Geipel im Hochsprung mit phantastischen 2,16m! Birgit Löffler und Steffen Wernicke belegten im Weitsprung jeweils Platz 2 mit guten Ergebnissen.

Februar

Gustav Geipel war bei den oberfränkischen Hallenmeisterschaften in Ebensfeld mit drei Titeln erfolgreichster Athlet. Von den insgesamt 7 Meisterschaften bei den Männern holten unsere Aktiven allein 5!

Einen schönen Erfolg errangen die Seniorenlangstreckler bei den deutschen Crosslaufmeisterschaften in Neuß. Harald Döhla, Jürgen Endres und Rudi Eckenweber belegten in der Mannschaftswertung der Klasse M. 30/M 35 den zweiten Platz.

März

"Harald Döhla lief neuen Bamberger Rekord" (FT vom 17. 3. 82).
Überragender Teilnehmer unserer Vertretung bei den süddeutschen Marathon-Meisterschaften in Kandel war der 30jährige Harald Döhla, der gegen stärkste Konkurrenz die außergewöhnliche Zeit von 2:25:50 Std. lief. Damit verbesserte er die bisherige Bestzeit von Jürgen Endres um fast drei Minuten! Zusammen mit Jürgen Endres und Rudi Eckenweber wurde die LG-Mannschaft süddeutscher Marathonmeister in den Klassen M 30/M 35!

Die dritten oberfränkischen Hallenmeisterschaften der Jugend in Ebensfeld standen auf einem hohen Niveau. Den maßgeblichen Anteil daran hatten unsere Vertreter, die 9 Titel heimbrachten, davon allein drei durch Wolfgang Kohn und zwei durch Peter Martini.

Die oberfränkischen Crossmeisterschaften in Neustadt verliefen für die LG recht enttäuschend. Drei Titel waren eine sehr magere Ausbeute.

In großer Aufmachung berichtete der FT von der Feier unserer Gemeinschaft im Jazz-Keller. Gustav Geipel war wieder einmal der Initiator dieses gelungenen Abends. Höhepunkt war der Versuch, für das "Guinness Book of World Records" eine neue Bestleistung in der Disziplin "Teebeutelweitwurf" aufzustellen. Sieger wurden Eleonore Pflaum mit 5,30m und Dietmar Lutz mit 6,53m! Der Reinerlös von ca 200 DM wurde der Lebenshilfe Bamberg gespendet.

Ihre gute Form stellten unsere Langstreckler bei den bayerischen Meisterschaften im 25-km-Straßenlauf in Schweinfurt unter Beweis. Xaver Mally gewann die Landesmeisterschaft in der Klasse M 45 überzeugend in der guten Zeit von 1:29:35,0 Std. Zusammen mit Enzo Cicogna und Geo Stärk holte er sich auch noch den Mannschaftstitel in den Klassen M 40/M 45.

April

Die oberfränkischen Hallenmeisterschaften der Schüler brachten zwei Doppelsiege durch Sabine Fischer (Weit und Hoch) und Michael Rupp (ebenfalls Weit und Hoch). Bei den B-Schülerinnen belegte Anja Blumm über 60m Hürden Platz 1.

Am 28. und 30. 4. wurden die Kreismeisterschaften des Kreises Bamberg/Forchheim im Bamberger Stadion bzw. in Ebermannstadt durchgeführt.

Mai

Bei den ersten oberfränkischen Meisterschaften auf der Bahn ging es in Coburg um die begehrten Titel in den Jugendstaffeln und im Schülermehrkampf. Mit einem schlagkräftigen Aufgebot erkämpften sich unsere Athleten gleich vier Titel.

Mit einer Rumpfmannschaft trat unsere Bayern-Cup-Auswahl in Hösbach an. Trotz mehrfachem Ersatz erkämpfte sie sich den Einzug ins Finale.

"LG entführte allein 17 Titel nach Bamberg" (FT vom 16. 5.82).
Bei hochsommerlichen Temperaturen und fast idealen Leichtathletikbedingungen zeigten unsere jugendlichen Athleten, daß ihnen in Oberfranken kein Gegner gewachsen ist. 17 Meisterschaften und ein Dutzend Vizemeisterschaften sprechen wohl für die sorgfältige und breit angelegte Nachwuchsarbeit in der LG. Je drei Titel holten sich Thomas Bezold, Wolfgang Kohn und Steffen Wernicke bei diesen Titelkämpfen in Kulmbach!

"Weibliche Jugend B der LG setzte neue Maßstäbe" (FT vom 25. 5. 82). In der Besetzung Pia Bauernschmitt, Sigi Bauernschmitt, Katja Rohatsch, Sabine Fischer und Christine Meixner verbesserte die 5-Kampf-Mannschaft der weiblichen Jugend B zum dritten Male den Bezirksrekord auf 21 986 Punkte und holte sich überlegen den Titel bei den Bezirksmeisterschaften in Coburg. Dazu kamen noch 3 Staffeltitel und 1 Einzelmeisterschaft (Sabine Fischer).

Juni

Zum langen Pfingstwochenende konnten unsere Athleten noch einmal zwei Bezirkstitel "hamstern" (4x400m-Staffel der Männer; 3000m der weiblichen Jugend durch Tatjana Leutloff).

Eine Woche später fand im Bamberger Stadion der erste Saisonhöhepunkt statt. Bei drückender Hitze wurden die oberfränkischen Meisterschaften der Männer und Frauen durchgeführt. Dabei dominierte die LG mit 11 ersten Plätzen sowie weiteren 13 Medaillenrängen. 166 Teilnehmer aus 28 Vereinen kämpften um den Sieg in den 30 Disziplinen.

"LG-Mädchenteam kämpfte sich auf Platz 2 in Bayern" (FT vom 15. 6. 82). Mit 21 993 Punkten wurde unser B-Jugend-Team bei den bayerischen Mehrkampfmeisterschaften in Treuchtlingen Vizemeister (P. Bauernschmitt, S. Bauernschmitt, Chr. Meixner, Katja Rohatsch, A. Eberth).

Brigitte Osel und Heinrich Porsch waren die Asse der LG bei den bayerischen Seniorenmeisterschaften in Erding. Je zweimal Gold war ihre stattliche Ausbeute.

Natürlich ...
können wir Ihnen auch
Reifen verkaufen.



An 1. Stelle

steht jedoch die Beratung.
Daß unsere Mitarbeiter ihr
Fach verstehen,
ist eine Selbstverständlichkeit.
Kommen Sie
und überzeugen Sie sich

Peter Starklauf

Bamberg · Münchner Ring 7 · Telefon (09 51) 2 33 93

Sonderangebote an Winterreifen

Mit Kraftreserven zum Sieg.



Auch bei allen Geldfragen
kommt es darauf an, Reserven
aufzubauen. Drei Monatsgehälter
auf der hohen Kante können
z. B. finanzielle Engpässe über-
brücken. Sprechen Sie doch mit
den Geldberatern bei uns.

Ihr Geldberater

Kreissparkasse

Zweigstellen überall im Landkreis Bamberg

(Osel über 100m und 200m; Porsch im Kugelstoßen und im Diskuswerfen). Den Triumph perfekt machte Herbert Neubauer durch den 5. Titel (100m).

Der Höhepunkt der Leichtathletiksaison waren die Meisterschaften der Männer und Frauen in Ingolstadt. Zwei erste Plätze (Geipel im Hochsprung und Bentz über 400m Hürden) sowie ein zweiter und zwei dritte Ränge bedeuteten für die LG ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Bei den Titelkämpfen der Schüler in Oberfranken konnte unsere kleine Gruppe voll überzeugen und drei erste Plätze mit heimbringen: Andrea Hoffmann im 800-m-Lauf, Sabine Fischer im Hochsprung und im Weitsprung. Zweimal Erste wurde auch Anja Blumm bei den Schülerinnen B (60m Hürden und Hochsprung).

"Zwei Titel für die LG durch Wolfgang Kohn" (FT vom 28. 6. 82). Die im Bamberger Stadion durchgeführten bayerischen B-Jugend-Meisterschaften brachten hervorragende Leistungen. Das Ergebnis der LG: zwei erste Plätze (Wolfgang Kohn über 100m und im Dreisprung), ein dritter Rang, je zwei vierte und fünfte sowie ein siebter und zwei achte Plätze!

Juli

Bei den bayerischen Jugendmeisterschaften in Augsburg gewann die 4x100-m-Staffel in der Besetzung Schneidereit - Bezold - Kohn - Lieber überraschend den Titel in der neuen oberfränkischen Rekordzeit von 43,39sec. Einen weiteren oberfränkischen Rekord stellte Wolfgang Kohn im Dreisprung mit 14,08m auf. Damit wurde er gleichzeitig Vizemeister!

Bereits eine Woche später gelang Wolfgang ein noch größerer Erfolg, als er bei den süddeutschen Jugend-B-Meisterschaften in Mainz über 100m Dritter wurde und überlegen den Titel im Dreisprung gewann. Christine Meixner sicherte sich sensationell die Vizemeisterschaft im 100-m-Lauf.

"LG-Leichtathletik-Schülerin Sabine Fischer in Superform" (FT vom 20. 7. 82). Mit dem Titel im Hochsprung und den 2. Plätzen im Weitsprung und im 80-m-Hürdenlauf war Sabine Fischer bei den bayerischen Schülermeisterschaften die bisher erfolgreichste LG-Athletin dieses Alters!

Mit über 200 Teilnehmern war auch das 2. landesoffene Abendsportfest der LG wieder ein großer Erfolg (28. 7.).

August

Wolfgang Kohn, der noch zwei Jahre der Jugendklasse angehört, wurde bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Heidenheim mit sehr guten 14,01m Achter.

Im August erzielten unsere Athleten teilweise hervorragende Ergebnisse bei Sportfesten in Elsenfeld, Coburg und Innsbruck.

September

Wieder guten Zuspruch fand das 3. Abendsportfest der LG am 14. 9. Wegen des großen Andrangs konnten die Disziplinen nur mit Mühe vor Einbruch der Dunkelheit zu Ende gebracht werden.

Unsere Bayern-Cup-Mannschaft überraschte in Passau mit einem dritten Platz sehr angenehm.

Bei den oberfränkischen Seniorenmeisterschaften in Coburg waren Brigitte Osel und Reinhold Heineremann die überragenden Wettkämpfer.

Oktober

Der Monat Oktober brachte uns noch einmal 2 bayerische Meisterschaften und 2 oberfränkische Rekorde. Erneut gewannen die Werfer den Cup beim Endkampf in Passau (Porsch, Heineremann, Warwas, Nikol, Bloß Robert und Heinz-Georg).

Zwei kurzfristig angesetzte Wettkampftermine im Bamberger Stadion brachten noch einmal gute Ergebnisse. Herausragend waren dabei die Bezirksbestleistungen durch Berndi Hack (1500m Hindernis in 4:30,8) und die die jugendlichen Fünfkämpfer mit 29 860 Punkten (Peter Martini, Christian Schneidereit, Wolfgang Kohn, Michael Karmann und Jürgen Männlein).

In Hamm bewiesen unsere "Ultras" wieder einmal ihre Klasse. Gerhard Werner verbesserte seinen persönlichen Rekord über 100km um mehr als 22 Minuten auf 8:31,21 Std.!

Ganz überraschend kam für alle LG-ler die bayerische Meisterschaft in der Marathon-Mannschaft. Jürgen Endres, Klaus Weber und Rudi Eckenweber lagen am Ende deutlich vor dem ESV München-Neuaubing.

November

Bei der Sitzung der Vorstandschaft und des Sportausschusses wurde die vergangene Saison analysiert und als sehr erfolgreich bezeichnet. 1983 finden im Stadion die bayerischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften statt. Für die im Januar stattfindenden Neuwahlen sind erfolgreich die Weichen gestellt worden. Der traditionelle Silvesterlauf findet wieder am Freitag, den 31. 12. 1982 statt.

Übersicht über die Meisterschaften 1982

1. Deutsche Meisterschaften	1mal	Platz 2
	1mal	" 8
	1mal	" 9
	2mal	" 10
2. Süddeutsche Meisterschaften	1mal	" 1
	1mal	" 2
	1mal	" 3
	1mal	" 4
	1mal	" 5
3. Süddeutsche Seniorenbestenkämpfe	1mal	" 1
	1mal	" 3
	1mal	" 5
4. Bayerische Meisterschaften	10mal	" 1
	8mal	" 2
	4mal	" 3
5. Bayerische Seniorenbestenkämpfe	7mal	" 1
	1mal	" 3
6. Oberfränkische Meisterschaften	64mal	" 1
	42mal	" 2
	28mal	" 3

Resümee:

Bei bayerischen Meisterschaften konnte die LG ihren Anteil erheblich steigern (22mal unter den ersten Drei; einschließlich der Seniorenbestenkämpfe sogar 30mal!). Die Zahl der oberfränkischen Titel entspricht in etwa der des Vorjahres.

Bei einer Punktwertung ergibt sich folgendes Bild:

a) Bayerische Meisterschaften (1. Platz = 6 Punkte ... 6. Platz = 1 Punkt):

1. LG Bamberg:	159 Punkte
2. Neustadt	32 "
3. Coburg	32 "

b) Oberfränkische Meisterschaften (1. Platz = 3 Punkte ... 3. Platz = 1 Punkt):

1. LG Bamberg	313 Punkte
2. Memmelsdorf	126 "
3. Kulmbach	94 "

rs(Sportwart)

WERFER

Mens agit at molem, "Der Geist bewegt die Materie",
Vergil, Aeneis

„Weltrekordversuch“

Am 28. März 1982 war der Jazz-Keller einmal mehr Schauplatz einer IG-Party. Dies alleine wäre nichts Besonderes gewesen, wäre nicht auch ein Weltrekordversuch im Teebeutelweitwurf der "trockenen Klasse" angekündigt worden. Dabei sollte ein ca 1750mg schwerer und 180mm langer Teebeutel aus einem Kreis von 2,135m Durchmesser möglichst weit in einen 45° messenden Sektor geworfen werden. Erlaubt war nur die Hammerwurftechnik mit mindestens 1 1/2 Drehungen.

Aufmerksam beobachtet von den Kampfrichtern Birgit Löffler, Stefan Leitherer und Gustav Geipel kämpften fünf Damen und 18 Herren um den ersten Weltrekord im Teebeutelweitwurf. Viele Teilnehmer hatten erkennbare Schwierigkeiten mit der diffizilen Technik und dem doch recht engen Sektor. Dennoch entwickelte sich ein spannender Wettkampf, bei dem die Lachmuskeln der Zuschauer stärker beansprucht wurden als die Arme der Werfer.

Äußerst knapp ging es bei den Frauen aus. Am Ende lagen nur 17cm zwischen der Dritten und der Siegerin. Elle Pflaum mußte ihre ganze Erfahrung als Werferin einsetzen, um sich mit der respektablen Weite von 5,30m vor Angi Eberth (5,16m) und Ulli Zwirner (5,13m) zu behaupten.

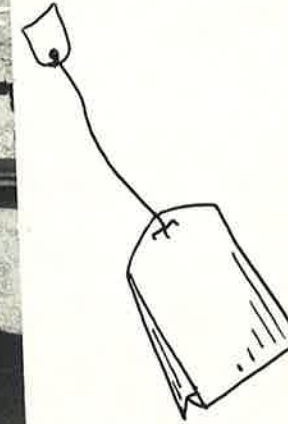
Bei den Männern lag lange Zeit Steffen Wernicke mit 5,95m scheinbar uneinholbar in Front. Doch im sechsten und letzten Durchgang sorgte Dietmar "Didi" Lutz für eine Sensation. Mit 6,53m landete er den ersten 6-Meter-Wurf der Geschichte und schob sich auf den ersten Platz. "Die sieben Meter sind bei verbesserter Technik und entsprechendem Training durchaus möglich", bekannte der strahlende Sieger später.

Eine Woche lang konnten sich die beiden Erstplatzierten als Weltrekordler fühlen, dann kam von der Redaktion des GUINNESS - BUCH DER REKORDE die Ernüchterung: "Leider müssen wir Sie enttäuschen. Dieser Rekord entspricht nicht den Richtlinien zur Aufnahme in das GUINNESS - BUCH DER REKORDE. Ein Rekord muß meß- und vergleichbar sein, was hier nicht zutrifft."

Wie sich alle Zuschauer aber überzeugen konnten, waren die Würfe zwar meß- und vergleichbar, der Rekord wurde dennoch nicht anerkannt. Wer weiß, vielleicht gelingt dies beim Kaffeebohnenstoßen eher. Ein Trost blieb aber: der Lebenshilfe Bamberg konnte als Spende der Reinerlös von 200.-DM übergeben werden.

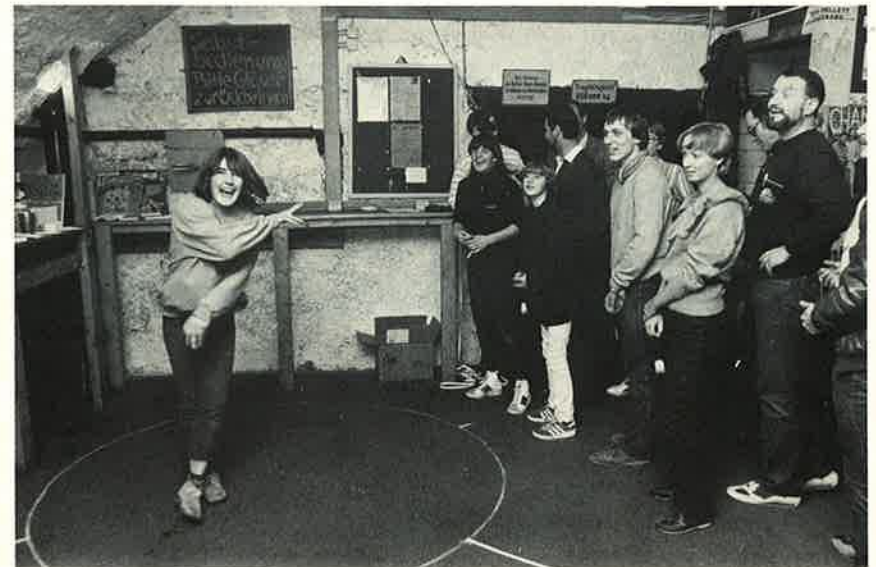
Mit lässiger Eleganz:
Ewald Mehringer

„Weltrekord“- WERFER



Mit schwungvoller Drehung warf
"Sir Henry" Porsch das 1750mg-Gerät

Viel "action" und viel zu lachen gab es beim Teebeutelweitwurf.
Hier Angi Eberth im Ring



● OSSI'S SPIEL-STUDIO

Austraße 25

8600 Bamberg · Telefon 28151

● AUTOMATEN WETZ

Geldspielgeräte -

Musik- und Unterhaltungs-Automaten

aller Art

Mainstraße 11

8602 Bischberg · Telefon 63519



SCHUHE

modisch+preiswert

scharrenbroch

Das große Schuhhaus für alle

Bamberg, Grüner Markt 17

mitten in der Fußgängerzone.

DIE ASSE DER LG

Wir stellen vor :

Wolfgang Kohn



Dritter der DLV-Bestenliste der männlichen Jugend B im Dreisprung, Achter der Deutschen Jugendmeisterschaft, Süddeutscher Meister, dreifacher Bayerischer Meister, mehrfacher oberfränkischer Meister - mit dieser beeindruckenden Bilanz war der erst 16-jährige Wolfgang Kohn (geb. 8.5.1966; 1,81 m; ca.72 kg) in der zurückliegenden Saison, der erfolgreichste Athlet der LG. Grund genug, diesen außergewöhnlichen jungen Mann in unserer Reihe "Die Asse der LG" vorzustellen.

Der Respekt vor den Leistungen des Leichtathleten wird noch größer, wenn man weiß, daß Wolfgang Kohn in einer anderen Sportart ebenfalls absolute Spitze ist: Seit mehr als sieben Jahren spielt Wolfgang Radball bei der "Solidarität" in Bischberg, war zweimal zusammen mit seinem zwei Jahre älteren Partner Peter Kreuzer Deutscher Jugendmeister und gehört heute mit seinem Partner zu einer der erfolgreichsten Mannschaften der Radball-Bayernliga.

Wie kommt ein erfolgreicher Radballer eigentlich auf die Idee, es auch einmal auf der Aschen- bzw. Kunststoffbahn zu versuchen? Mit daran schuld ist der Klassenlehrer in der Hauptschule in Bischberg, der im Jahre 1980 Wolfgang wegen seiner auffallend guten Leistungen empfahl, doch mal bei der LG vorbeizuschauen. Wolfgang traf dann in der Gruppe von Sigi Matschke Kameraden wie etwa Steffen Wernicke, Peter Martini oder Franz Kübrich und fand sofort Anschluß und Spaß an der Sache. Da auch gleich

der erste Wettkampf - ein 200-m-Lauf bei einem der LG-Abendsportfeste, Wolfgang gewann als 14-jähriger bei der männlichen Jugend B in 25,38 - erfolgreich verlief, hatte Wolfgang endgültig "Feuer gefangen" und war nun regelmäßig auch beim Leichtathletiktraining zu sehen.

Die Erfolge kamen unheimlich schnell. Wolfgang lief bereits als 14-jähriger 11,9 über 100 m und war Mitglied der 4 x 400-m-Rekordstaffel der B-Jugend (Martini, Kohn, Wernicke, Baumer). Ein Jahr später wurde er - im ersten B-Jugendjahr! - oberfr. B-Jugendmeister über 100 m, 200 m, im Weit- und Dreisprung! Der ganz große Durchbruch kam dann in der Saison 1982: Nach souveränen Siegen bei den oberfränkischen Meisterschaften gewann Wolfgang drei bayerische Meistertitel, wurde Süddeutscher B-Jugendmeister und lag auch im DLV-Bereich in seiner Klasse mit ganz vorne.

Im einzelnen ergeben sich die großartigen Leistungen von Wolfgang Kohn aus der nachfolgenden Übersicht:

Leistungsentwicklung

	100 m	200 m	Hoch	Weit	Drei
1980 (14)	11,9	25,38		5,81	
1981 (15)	11,65	23,50	1,75	6,38	13,40
1982 (16)	11,20	23,11	1,80	6,81	14,08

Oberfr.Rekorde 100 m, Dreisprung; außerdem oberfr.Rekorde als Mitglied der 4 x 400-m-Staffel männl.Jgd.B (Martini, Kohn, Wernicke, Baumer) in 3:36,6 (1980) und der 4 x 100-m-Staffel männl.Jugend A (Schneiderreid, Bezold, Kohn, Lieber) in 43,39

Meisterschaften und Plazierungen

8. Deutscher Jugendmeister 1982 Dreisprung

Süddeutscher Jugend-B-Meister 1982 Dreisprung

Bayerischer Jugendmeister 1982 4 x 100 m

Bayerischer Jugend-B-Meister 1982 100 m

Bayerischer Jugend-B-Meister 1982 Dreisprung

Elfacher oberfränkischer Meister (Jugend A 4 x 100 m 1981 u. 1982, 4 x 400 m 1981, Jugend B 100 m, 200 m, Weitsprung jeweils 1981 u.1982, Dreisprung 1981, 4 x 400 m 1980)

Die Leistungen von Wolfgang Kohn sind um so erstaunlicher, wenn man weiß, daß er eigentlich gar nicht so viel trainiert. Im Winter läßt der Radball

nur Zeit für zwei Trainingsabende pro Woche, einmal in der Halle, einmal auf dem Platz im Freien. Im Sommer hat Wolfgang zwischenzeitlich sein wöchentliches Pensum auf mindestens drei Einheiten erhöht. In der Regel stehen dann am Montag im Wald Sprints und Bergsprints auf dem Programm, am Mittwoch im Stadion steht das Sprungtraining im Mittelpunkt, am Donnerstag wird gezielt die Technik für den Weit- und den Dreisprung geübt. Insgesamt kann man ohne weiteres sagen, daß trainingsmäßig noch einiger Spielraum verbleibt und Wolfgang sicherlich noch erhebliche Reserven für eine weitere Leistungssteigerung hat. Trainer Siegfried C. Matschke kümmert sich im übrigen in vorbildlicher Weise um Wolfgang und wird dieses große Talent sicher noch weiter nach oben führen.

Fragt man Wolfgang nach seinen Zielen für die kommenden Jahre, so weist er ohne jede Überheblichkeit, aber doch mit der notwendigen Portion gesunden Ehrgeizes darauf hin, daß zunächst im Dreisprung schon zwischen vierzehneinhalb und fünfzehn kommen sollen, im Weitsprung auf jeden Fall über sieben Meter, bei den deutschen Jugendmeisterschaften 1983 soll ein Platz unter den ersten sechs herauspringen, ein Jahr später (Wolfgang ist ja auch dann noch in der Jugendklasse dabei) nach Möglichkeit noch mehr. Eine durchaus realistische Zukunftsperspektive!

Das Radballspiel will Wolfgang aber auf jeden Fall beibehalten, nicht, nur wegen des Erfolgs, sondern auch, weil ihm diese Sportart nach wie vor großen Spaß macht. Die Frage, wie sich dieses Doppelengagement "unter einen Hut" bringen läßt, stellt sich hauptsächlich im Winter, da vorwiegend in diese Zeit die Radball-Termine fallen. Wolfgang ist jedoch entschlossen, beides weiterzubetreiben und will im Januar und Februar 1983 sogar versuchen, an den bayerischen und deutschen Hallenleichtathletikmeisterschaften teilzunehmen. Was das Training anbelangt, kann man sich natürlich vorstellen, wieviel Disziplin dazugehört, um diese Leistungen zu bringen, die Wolfgang bringt, zumal Wolfgang ja als angehender Großhandelskaufmann voll berufstätig ist und nur der Abend und das Wochenende für den Sport zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen natürlich auch die Eltern, die das sportliche Interesse des Sohnes voll unterstützen und Wolfgang in jeder Beziehung fördern.

Bei der LG ist man jedenfalls gespannt, in welcher Weise ihr "As" Wolfgang Kohn in Zukunft noch stechen wird. Wir drücken die Daumen!

- 51

400m - LÄUFER

Non omnis moriar, "Nicht ganz werde ich sterben", Horaz, Oden

SPRINGER

Natura non facit saltus, "Die Natur macht keine Sprünge", Leibnitz

modernes büro papier und schreibwaren
büromöbel büromaschinen

büro spies 8600 bamberg
luitpoldstraße 31
ruf 27893/4

nur ungern sein büro verließ,
wer's eingerichtet hat von spies



Erstklassige Laufschuhe

bei Sportschuhmachermeister

**Gerhard
Rothaug**

AUCH ALLE REPARATUREN

**Bamberg
Kapuzinerstraße 1
Am Kranen**

HERZLICH WILLKOMMEN:

Marathon-Asse



Mit 21 Jahren schon Spitze im Marathonlauf: KLAUS WEBER, Bestzeit 2:30:52, und im ersten Rennen für die LG gleich Bayerischer Mannschaftsmeister zusammen mit Endres und Eckenweber. Wir wünschen unserem Neuzugang aus Schwarzenbach/Saale viel Erfolg und daß er sich bei uns wohlfühlt!



Nach einjährigem Gastspiel beim ASC Darmstadt wieder zur LG zurückgekehrt: ROMAN HERL, einer der erfolgreichsten Langstreckler, der 1982 immerhin 2:28:02 über Marathon und 1:20:48 über 25 km lief.



Von 5000 m bis Marathon Spitzenklasse: MATTHIAS KOSTULSKI, in früheren Jahren für Siemens Nürnberg aktiv, in den letzten Jahren im Ausland mit Bestzeiten von z.B. 14:12 über 5000 m oder 2:24 im Marathonlauf, ab 1983 bei der LGB. Herzlich willkommen!



Seit zwei Jahren startet HARALD DÖHLA mit großem Erfolg für die LG. 1982 lief er Bamberger Marathonbestzeit mit 2:25:50 ! Beruflich z.Z. noch in Aschaffenburg möchte Harald baldmöglichst nach Bamberg umziehen.

Wüstenrot wichtige Informationen für Sie PERSÖNLICH



Johann Wagner
Bezirksleiter
Georgenstraße 12

8602 Stegaurach-Waizendorf
Telefon 09 51/20 15 20

Zu folgenden Stichworten habe ich derzeit interessante Informationen für Sie:

- **Bausparverträge** für Grundstückskauf.
- **Bausparverträge** für Bau und Kauf von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.
- **Modernisierungsverträge** für Modernisierung, Renovierung und Energiespar-Maßnahmen (auch für Mieter!).
- **Gesamtfinanzierungen.**
- **Vermittlung** von Fertighäusern und Selbstbau-Häusern.
- **Wüstenrot-Lebensversicherungen.**
- **Allianz-Sachversicherungen.**

- **Bausparverträge** für Umschuldung.
- **Sparverträge** für 624-Mark-Anlage.



Das Glück braucht ein Zuhause -
bauen wir's auf.

wüstenrot

MITTEL-UND LANGSTRECKLER



Seit Jahren zuverlässig und erfolgreich: Rudi Eckenweber und Jürgen Endres, 1982 zusammen mit Neuzugang Klaus Weber Bayerischer Mannschaftsmeister im Marathonlauf, Hans Wagner, Bamberger Rekordmann über 100 km und rühriger Organisator und Betreuer der Marathongruppe, und Harald Döhla, seit 1982 Bamberger Marathonrekordler mit 2:25:50 (von links nach rechts).

Oberfränkischen Jugend-B-Rekord lief Bernhard Hack über 1500 m Hindernis mit 4:30,8 Minuten. Bei den bayerischen Titelkämpfen im Bamberger Stadion war "Berndi" vom Pech verfolgt: Am letzten Hindernis stürzte er unglücklich und kam auf den vierten Platz. Im nächsten Jahr ist "Berndi" immer noch in der B-Jugend-Klasse startberechtigt!



Xaver Mally, auch 1982 als Bayerischer Seniorenbesten der AK M 45 über 25 km in 1:29:35 überaus erfolgreich!



Andrea Utz, Jahrgang 1967, verbesserte sich 1982 auf 5:09,81 über 1500 m und 11:47,2 über 3000 m

Buchners Lesereihe Deutsch

Herausgegeben von Michael Krejci und Jakob Lehmann

Annette von
Droste-Hülshoff
Die Judenbuche



Texte und Arbeitshilfen

Clemens Brentano
Geschichte
vom braven Kasperl
und dem schönen Annerl



Texte und Arbeitshilfen

Georg Büchner
Woyzeck



Texte und Arbeitshilfen

1. Die Judenbuche

Von Annette von Droste-Hülshoff. Erarbeitet von Michael Krejci, 88 Seiten, BN 4401, DM 5,—

2. Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl

Von Clemens Brentano. Erarbeitet von Jakob Lehmann, 84 Seiten, BN 4402, DM 5,—

3. Woyzeck

Von Georg Büchner. Erarbeitet von Karl Schuster, 83 Seiten, BN 4403, DM 5,—

4. Trivialromane

Erarbeitet von Karl Schuster, 88 Seiten, BN 4404, DM 5,—

5. Lyrik des Mittelalters - Walther von der Vogelweide

Erarbeitet von Rüdiger Krüger, 100 Seiten, BN 4405, DM 5,40

Was die vorliegende Reihe von anderen Ausgaben abhebt, ist die Kombination von Primärtext und Sekundärtexten.

Im einzelnen werden folgende Begleitmaterialien geboten:

- zum Text (Inhalt, Aufbau, Handlungsführung, Erzählhaltung, Personengestaltung, Kernprobleme)
- zur Entstehung des Textes (Stoffgeschichte, Stellung in der Biographie des Autors)
- zur Aufnahme und Wirkung des Textes.

Völlig neuartig ist die Gestaltung der Textausgaben als Arbeitshefte, in die Resultate eigener Überlegungen eingetragen werden können. Der Materialteil bietet neben Begleittexten und Arbeitsvorschlägen ausreichend Raum für das Niederschreiben und Festhalten von Arbeitsergebnissen. Die gefürchtete „Zettelwirtschaft“ wird vermieden: Der Leser hat poetischen Text, Zusatzinformationen und eigene Erkenntnisse in einem Heft beisammen. Er kann diese aufbewahren und so für die weitere Beschäftigung mit Literatur verfügbar halten.

C. C. BUCHNERS VERLAG

8600 Bamberg

Postfach 1269



-Privat

NACHWUCHS



In derselben Staffel wie Christopher soll auch einmal Alexander, der Sohn von Beate und "Albo" Weiß, starten



"und da drüben mußt du später mal zum 100m-Lauf starten."

Sportwart Reiner Schell mit Sohn Christopher

...oder vielleicht der Jüngste von Schriftführer Alfred Kotissek?

In Hallstadt:

Tür- und Fensterbeschläge,
Alu-Fensterbänke,
Möbelbeschläge, Kleineisenwaren
Werkzeugmaschinen, Werkzeuge
Heimwerkerbedarf

Gartenmöbel, Gartenbänke
Rasenmäher, Gartengeräte
Fahrräder, Kinderschaukeln

PVC- und Teppichbodenbeläge
Verlegezubehör



In Bamberg:

Flurgarderoben, Kleinmöbel
Spiegel, Garderobenhaken
Badezimmermöbel und Zubehör
Türbeschläge, Möbelbeschläge
Kleineisenwaren, Gartengeräte
Werkzeugmaschinen, Werkzeuge
Heimwerkerbedarf
Hausratartikel

Geschenkboutique »Die Diela«

ANTON GUCK

P

Hallstadt, Michelinstr. 134, Industriegebiet
(gegenüber Michelin), Tel. 09 51 / 7 12 16

Bamberg, Am Alten Rathaus, Schranne
Tel. 09 51 / 5 61 00

Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 7.30 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr · Samstag: 8.00 - 13.00 od. 16.00 Uhr



**MANFRED
SCHMUCK**
MALERMEISTER

Kirchen- und
Fassadenrestaurierungen
Ausführung aller Malerarbeiten

Mittl. Kaulberg 11 · 8600 Bamberg
Telefon 09 51 / 5 67 82

Werfer-

Auswahl



Reinhold Heineremann:
ein starker Senior



Hat die Zukunft vor sich:
Stefan Reis



1982 wiederum Bayerischer
Hallenmeister:
Heinrich Porsch



Wolfgang Nikol ist nach einer
Verletzung wieder stark im Kommen



"Ganz schön stark, unsere Werfer!"

Aus dem Rohr gegriffen

oder

Chronik eines Rohr-Krepiers

1. Die Ankunft uns n'en Schock versetzte,
das Kaff, das ist das Allerletzte, schnell weg, von diesem Fleck.
Das Rohr, das ist ein Affenkaff,
dort wueden unsre Muskeln schlaff, schnell weg, von diesem Fleck.
Hey, hey, hey, hey, hey LG-ler, kommt nicht her,
denn in Rohr, da hat man's schwer, schnell weg, von diesem Fleck!
2. Im Zimmer 9, was für 'ne Panne,
da haust der Carlo mit der Anne, schnell weg, die 9, sie kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsre 9, die hat es schwer,
mit uns- und wir mit ihr.
3. Der Carlo, unser Kegelking,
der ist beim Sprint ein Kümmerling, schnell weg, der Carlo kommt.
Der Carlo, unser Schnitzeljäger,
wird nach 10 Jägerschnitzel träger, schnell weg, der Carlo kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unser Carlo hat es schwer, mit uns - und wir mit ihm.
4. Über die Anne mit ihren Launen
können alle nur noch staunen, schnell weg, die Anne kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsre Anne hat es schwer mit uns- und wir mit ihr.
5. Im Zimmer 11, dem "Osternest",
da findet statt so manches Fest, schnell weg, die 11, sie kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsre 11, die hat es schwer, mit uns - und wir mit ihr.
6. Die Ele kommt mit Hémd und Shlip;
für "Patres" ein ganz heißer Tip, schnell weg, die Ele kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsre Ele hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
7. Für die Pia - kann das sein? -
fällt uns keine Strophe ein, schnell weg, die Pia kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsre Pia hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
8. Im Zimmer 12, kunt und bunter,
wird's immer erst nach 12 Uhr munter, schnell weg, die 12, sie kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsere 12, die hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
9. Die Sigi, unsern Wonneproppen,
kann man überhaupt nicht stoppen, schnell weg, die Sigi kommt.
Hey, hey,, unsre Sigi hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
10. Die Tine, unsre Sprinterin,
die langt bei Eiern sehr gern hin, schnell weg, die Tine kommt.
Hey, hey, . . . , unsre Tine hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
11. Die Uli, unsre Nervensäge,
wird des Nachts besonders rege, schnell weg, die Uli kommt.
Hey, hey, . . . , unsre Uli hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
12. Die Katja darf man heut' nicht wiegen,
sonst hat sie's mit der Angst zu kriegen, schnell weg, die Katja kommt.
Hey, hey, . . . , unsre Katja hat es schwer mit uns - und wir mit ihr
13. Im Zimmer 14, welch ein Schreck,
war'n einmal die Matratzen weg, schnell weg, die 14 kommt.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt schnell her,
unsre 14 hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
14. Der Helmuth, unser Supermann,
schmeißt sich an alle Mädchen ran, schnell weg, der Hellmuth kommt.
Der Helmuth läuft schnell wie der Wind,
doch nur, wenn seine Uhr mal spinnt, schnell weg, der Helmuth kommt.
Hey, hey, . . . , unser Helmuth hat es schwer mit uns - und wir mit ihm.
15. Der Olaf sappt stets hinterdrein,
hofft, er wird auch mal erster sein, schnell weg, der Olaf kommt.
Hey, hey, . . . , unser Olaf hat es schwer mit uns - und wir mit ihm.
16. Dem Christoph, unserm Traineras,
macht auch nicht nur das Training Spaß,
schnell weg, der Christoph kommt,
Hält niemand ihn vom "Fressen" ab,
wird bald die Zeit zum Training knapp, schnell weg, der Christoph kommt.
Hey, hey, . . . , unser Christoph hat es schwer mit uns - und wir mit ihm.

17. Im Zimmer 15, welch ein Graus,
hielt's nicht einmal die Gitti aus, schnell weg, die 15 kommt
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler kommt schnell her,
unsre 15 hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
18. Im Zimmer 12 ein Bett sich bot,
dort fand sie Schutz in ihrer Not, schnell weg, die Gitti kommt.
Die Gitti, unser kleiner Zwerg,
hat ihre Müh' an jedem Berg, schnell weg, die Gitti kommt.
Hey, hey, ...unsre Gitti hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
19. Die Pia D. mit ihrem Lauf,
die regt die ganze Mannschaft auf, schnell weg, die Pia kommt.
Hey, hey, ..., unsre Pia hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
20. Die Anja lebt auf großen Füßen;
die Puma-Schuh viel fassen müssen, schnell weg die Anja kommt.
Die Anja, unser Bällegeier, die frist die meisten Ostereier,
schnell weg, die Anja kommt.
Hey, hey, ..., unsre Anja hat es schwer mit uns - und wir mit ihr.
21. Der Carlo und die Anja Blumm
sind uns zum Dichten viel zu dumm? Achtung! Schnell weg!
22. Die Spikes hab'n wir umsonst gebracht;
die Bahn war nicht für sie gedacht (sondern für die Mönche?!)
schnell weg, von diesem Fleck.
Die Berge waren überall, für unsre Waden eine Qual,
schnell weg von diesem Fleck.
Hey, hey, hey, hey, hey, ..., LG-ler, kommt nicht her,
denn in Rohr da hat man's schwer, schnell weg, von diesem Fleck.
23. Das Wetter weiß nicht, was es will,
man merkt genau, es ist April, schnell weg, von diesem Fleck.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler kommt nicht her,
denn ihr Rohr da hat man's schwer, schnell weg, von diesem Fleck.
24. Und die Moral von der Geschichte,
fährt nach Rohr zum Training nicht, schnell weg, von diesem Fleck.
Hey, hey, hey, hey, hey, LG-ler, kommt nicht her,
denn in Rohr da hat man's schwer, schnell weg, von diesem Fleck.

PS. Das ganze ist ein Lied und geht nach der Melodie von "Cocaine, all around my brain"

Augenoptik

Demmler

Inhaber: Karl Demmler
Staatl. approb. Augenoptiker

8600 **BAMBERG**
Franz-Ludwig-Str. 8
Telefon (0951) 28193

Contactlinsen



Erleben Sie bei uns die schöne Welt der Keramik

Wir bieten Ihnen einen umfassenden Überblick über die optimale Verwendung von keramischen Erzeugnissen im Wohn- und Außenbereich. Sie werden begeistert sein. Wir sind eines der führenden Häuser in Süddeutschland. Auch der weiteste Weg lohnt sich.

1000 Ideen auf 1000qm **Ausstellungsfläche**

Mo-Fr: 8-18 Uhr
Sa: 8-12.30 Uhr

**HENNINGER
FLIESEN**

Berliner Ring
Bamberg





RESTAURANT
**Zum
Alten General**

**Bamberg,
Generalsgasse 9 Tel.0951/202862**

K ü c h e v o n 11.00 bis 24.00 Uhr

D u r c h g e h e n d g e ö f f n e t

(Donnerstag Ruhetag)

H a x e n - S e r v i c e !

A i l l e S p e i s e n f r e i H a u s

b i s 24.00 U h r !



Funktionäre

Heute:

Dieter Kleinschmidt



Der LG-Vizepräsident im Jahre 1965 im Zabo zu Nürnberg. Der Rechtshänder demonstriert hier gerade die Kugelstoßtechnik mit links.

Seit nunmehr 4 Jahren ist Dieter Kleinschmidt Vizepräsident der LG. Als er damals gebeten wurde, sich der LG zur Verfügung zu stellen, sagte er spontan zu, obwohl die Wahl bereits für den nächsten Tag festgelegt war. Das ist überhaupt eine seiner hervorstechendsten Charaktereigenschaften: die Hilfsbereitschaft.

Besonders augenfällig wird dies, wenn die LG im Stadion Wettkämpfe durchzuführen hat. Er ist sich nicht zu schade, wie leider so manch anderer, auch bei "einfachen" Sportfesten mitzuhelfen, und dies oft bei Kälte und Regen. Dabei unterstützt ihn dann die ganze Familie. Ohne die "Kleinschmidts" wäre so manches Sportfest nicht reibungslos über die Bühne gegangen. Zusammen mit Harald Henschke ist es inzwischen ein eingespieltes Team, das seine Wurfdisziplinen stets souverän beherrscht. Ohne unseren Vizepräsidenten gäbe es auch

keinen LG-Kurier, da er den Hauptteil der Inserate in mühsamer Kleinarbeit besorgt.

Sein damaliger Entschluß, sich zur Wahl zu stellen, wurde ihm dadurch erleichtert, daß seine beiden Kinder Heike und Michael aktiv Leichtathletik bei der LG betrieben. Michael, der kurz vor dem Abitur steht, ist immer noch sehr erfolgreich.

Dieter Kleinschmidt weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es für das Funktionieren eines Sportvereins ist, daß sich ehemalige Aktive nach Abschluß ihrer Laufbahn als Funktionäre zur Verfügung stellen. Er selbst war früher Turner und Leichtathlet (s. Bild!).

Seine Hobbies: Er reist gern und spielt leidenschaftlich Schafkopf. Vor allem von letzterem kann der LG-Sportwart ein Lied (Leid) singen. Bei einer LG-Wanderung hat er sich zum Mitspielen überreden lassen. Seitdem bricht ihm beim Anblick von Schafkopfkarten der kalte Schweiß aus!

Wir können uns nur alle wünschen, daß er sich uns noch recht lange zur Verfügung stellt.

Zur Belastung bei Sprüngen

Um beim Hoch-, Weit- und Dreisprung gute Ergebnisse zu erzielen, muß ein Springer möglichst kraftvoll und schnell abspringen. Auf den ganzen Körper und speziell auf den Sprungfuß wirken dabei extrem hohe Kräfte ein. Im Training verhält es sich ähnlich: auch hier werden die Gelenke des Springers bei den verschiedensten Sprungläufen, Tiefsprüngen und Sprüngen mit der Hantel belastet. Es stellt sich nun die Frage, wie hoch sind diese Belastungen und kann sie der Sportler auf Dauer ertragen. Im Rahmen einer Zulassungsarbeit untersuchte ich mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Sportinstituts einige dynamische Merkmale des Absprungs beim Hochsprung (Flop und Schersprung) und einigen Trainingsformen zur Verbesserung der Sprungkraft (Hop = Mehrfachsprung auf einem Bein, beidbeinige Tiefsprünge und beidbeinige Hantelsprünge). Einige der gemessenen Werte und Ergebnisse möchte ich im folgenden darstellen.

Für die Untersuchung standen mir eine Druckmeßplatte - mit der die vertikalen Absprungkräfte gemessen werden konnten - und ein Einkanalschreiber zur Verfügung. Die Druckmeßplatte wurde an die Absprungstelle gelegt und mittels des Schreibers konnte nun der Kraft/Zeit-Verlauf beim Absprung auf einen Meßstreifen aufgezeichnet werden. Als Versuchspersonen agierten neben mir selbst Steffen Wernicke (St.W.), Wolfgang Kohn (W.K.) und Peter Martini (P.M.) von der LGB, sowie Susanne Queck (S.Qu.) von der SG Rödental.

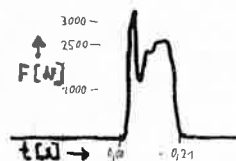
Der Absprung kann von den Kräfteverhältnissen her gesehen in zwei Phasen unterteilt werden. Vom ersten Aufsetzen des Sprungfußes bis zum stärksten Nachgeben im Kniegelenk wird nachgebende oder negative Arbeit geleistet. Vom Beginn der Streckung im Kniegelenk an bis zum letzten Bodenkontakt mit dem Sprungfuß wird überwindende oder positive Arbeit geleistet. Dazwischen ist eine extrem kurze Phase isometrischer Haltarbeit geschaltet, die aber vernachlässigt werden kann. Die erste Phase mit nachgebender Arbeit ist viel kürzer als der eigentliche Absprung in der zweiten Phase, zudem sind auch die negativen vertikalen Kräfte in ihr höher. Sie sollten aber im Vergleich zu den späteren positiven Kräften keine allzu hohen Werte annehmen. Bei der Untersuchung wurden die Werte leider durch den äußerst glatten Hallenbelag, das leichte Rutschen der Druckmeßplatte beim Absprung und die daraus resultierende Unsicherheit der Springer

leicht verfälscht, sie zeigen aber dennoch die Größenordnungen auf, in denen sich die Kraft- und Zeitmerkmale bewegen. Die Kräfte wurden in Newton [N] gemessen; $N = \text{kg} \frac{\text{m}}{\text{s}^2}$. Ein Mensch der Masse 70 kg zum Beispiel übt auf den Boden, auf dem er steht, eine Kraft von 700 N aus.

Die gemessenen Absprungeteiten beim Flop lagen zwischen 0,147s (St.W.) und 0,213s (G.G.). Diese Unterschiede sind insbesondere durch die vom Springer ausgeführte Flop-Variante bedingt (Flop I: höhere Anlaufgeschwindigkeit, geringere Schwungmassen beim Absprung eingesetzt, daher kürzerer Absprung; Flop II: geringere Anlaufgeschwindigkeit, mehr Schwungmassen beim Absprung eingesetzt, daher längerer Absprung). Die Phase nachgebender Arbeit war bei allen Springern mit ca 0,048s praktisch gleich lang. Die Dauer der Phase überwindender Arbeit war wiederum von der jeweiligen Flop-Variante abhängig. Bei den Flop-II-Springern betrug sie bis zu 0,183s (P.M. und W.K.), bei den Flop-I-Springern nur 0,124s (St.W.), bzw. 0,140s (S.Qu.).

In der ersten Absprunghase treten Kräfte zwischen 2129 N (W.K.; 1,65m Sprunghöhe) und 3433 N (St.W.; ebenfalls 1,65m) auf. Bezogen auf das jeweilige Körpergewicht (KG) lag die Belastung zwischen dem 2,89-fachen (W.K.; 1,65m) und dem 5,79-fachen (S.Qu.; 1,50m) des Körpergewichts. Die Kräfte in der eigentlichen aktiven Absprunghase lagen zwischen 1373 N (S.Qu.; 1,50m) und 2815 N (St.W.; 1,65m). Dies war bei S.Qu. das 2,41-fache KG und bei St.W. das 3,88-fache KG. Es zeigte sich, daß hohe Kräfte in der Bremsphase meist nicht in hohe Beschleunigungskräfte umgesetzt werden können. Durch eine Reduzierung der Bremskräfte (z.B. durch aufrechtere Körperhaltung beim Aufsetzen des Sprungfußes und scheres Aufsetzen des Sprungfußes) könnten höchstwahrscheinlich höhere Beschleunigungskräfte und damit größere Höhen erreicht werden.

Abb. 1



Beispiel des Kraft/Zeit-Verlaufes eines Flop-Absprungs; Springer: G.G., Höhe: 1,85m, Absprunghöhe: 0,21s, Bremskraft: 3296 N, Beschleunigungskraft: 2541 N;

Beim Schersprung zeigte sich bei allen Werten eine hohe Übereinstimmung zu jenen beim Flop. Einige Flop-II-Springer konnten durch ihn jedoch eine kürzere und damit günstigere Absprunghöhe erreichen. Allerdings waren bei allen Springern größere

Brems- und Beschleunigungskräfte zu beobachten - die Sprunggelenke wurden also stärker belastet als beim Flop.

Die Absprungdauer beim Hop lag zwischen 0,175s (G.G.) und 0,215s (W.K.). Sie scheint neben der veranlagungsbedingten Explosivkraftfähigkeit auch von der Maximalkraft abhängig zu sein und liegt im Rahmen der Werte beim Flop. Die Bremskräfte sind aber zum Teil erheblich größer: 6318 N (P.M.) und 5356 N (St.W.). Dies ist das 8,26-fache, bzw. 7,38-fache KG. Diese hohen Werte sind bei diesen Springern jedoch insbesondere durch die schlechte Körperhaltung bei der Ausführung bedingt. Bei anderen Springern, die eine bessere Ausführung zeigten (S.Qu. und G.G.) waren die Bremskräfte zwar ebenfalls höher als beim Flop, aber nicht in einem so extremen Maße. Die Beschleunigungskräfte aller Springer waren beim Hop gegenüber dem Flop leicht erhöht. Die Sprungmuskulatur wird hoch gefordert, deshalb kann auf diese Übung - bei beherrschter Ausführung - nicht verzichtet werden.

Sprünge in die Tiefe mit folgendem Absprung sind äußerst effektiv und können aus dem Sprungtraining nicht mehr weggedacht werden. Viktor Sanejew, mehrmaliger Olympiasieger im Dreisprung, sprang zum Beispiel mit einer 10kg schweren Gewichtsweste von einem 1,30m hohen Kasten und sprang dann nach einbeiniger Landung sofort wieder hoch und berührte den Basketballkorb mit der Hand. Solch extreme Formen führten wir bei unserer Untersuchung jedoch nicht aus. Wir sprangen von einem 50, 70 bzw. 90cm hohen Kasten und sprangen nach beidbeiniger Landung wieder ab. Die Absprungzeit war bei diesen Sprüngen länger als beim Flop. Sie betrug im Durchschnitt bei 50 und 70cm jeweils 0,262s und bei 90cm Fallhöhe 0,274s. Die Bremskräfte waren, wie erwartet, viel höher als beim Flop.

Den höchsten absoluten Wert bei 90cm Fallhöhe erreichte mit 6867 N St.W. (9,46-faches KG), den höchsten relativen Wert S.Qu. mit 6112 N (10,74-faches KG)! Die positiven Absprungkräfte waren bei den Tiefsprüngen nur leicht höher als beim Flop. Aufgrund der hohen Bremskräfte stellen Tiefsprünge also eine extreme Belastung besonders für die Sprung- und Kniegelenke dar.

Als letzte Form wurden schließlich noch beidbeinige Sprünge mit der Hantel untersucht. Die Zusatzbelastung betrug dabei 50% des Körpergewichts. Dabei ergaben sich folgende Werte: Die Absprungeteiten lagen zwischen 0,245s (St.W.) und 0,420s (W.K.) und waren damit praktisch doppelt so lange wie beim Flop. Die höchsten Belastungen entsprachen ungefähr den Bremskräften

beim Flop. Bei G.G. betrug die höchste Kraft bei den Hantelsprüngen z.B. 3056 N, beim Flop waren es 3090 N; bei W.K. waren die entsprechenden Werte 2243 N und 2381 N. Die Belastungen waren zwar nicht so hoch wie bei den Tiefsprüngen, dafür wirkten sie aber länger auf den Springer ein. Diese langen, relativ hohen Belastungen können für Sehnen und Gelenke gefährlich sein, da ein gesundes Gewebe eine kurze, hohe Belastung normalerweise eher verträgt als eine längere, starke Einwirkung.

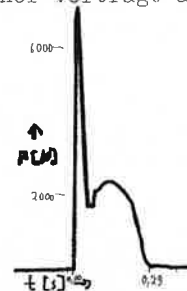


Abb. 2

Beispiel des Kraft/Zeit-Verlaufes eines Tiefsprunges;
Springer: St.W., Fallhöhe: 90cm,
Absprungdauer: 0,29s, Bremskraft: 6867 N,
Beschleunigungskraft: 2335 N;

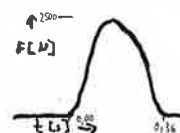


Abb. 3

Beispiel des Kraft/Zeit-Verlaufes eines Hantelsprunges;
Springer: P.M., Zusatzbelastung: 40kg,
Absprungdauer: 0,36s, Bremskraft = Beschleunigungskraft: 2472 N;

Als Folgerung aus all diesen Zahlen ergeben sich nun unter anderem folgende Forderungen:

- Absprungdauer möglichst kurz halten, damit die Belastung nicht allzu lange auf die Gelenke einwirkt;
- aufrechte Körperhaltung im Absprung, damit Wirbelsäule und Bandscheiben nicht überlastet werden;
- Sprungfuß von oben und schierend aufsetzen, um Stauchungen zu vermeiden;
- Sprungfuß nicht zu stark über die Ferse, sondern flacher aufsetzen, um die Bremskräfte relativ klein zu halten;
- bei allen Sprungformen erst die technisch richtige Ausführung vervollkommen, um später Fehlbelastungen zu vermeiden;
- Fallhöhe bei Tiefsprüngen an das individuelle Leistungsvermögen anpassen;
- bei Hantelsprüngen sind geringere Zusatzlasten (25-30% des KG) zur Entwicklung der Explosivkraft besser geeignet, da sie eine kürzere Absprungzeit ermöglichen;
- bevor hochintensive Sprungübungen angewandt werden, sollte die

Sprung- und Maximalkraft erst durch andere Übungen entwickelt werden;

- bei Anfängern sollten Sprünge besser mit weniger Intensität, dafür aber mit größerem Umfang durchgeführt werden;
- zudem sollten Muskeln, Sehnen und Gelenke vor dem Sprungtraining durch intensives Aufwärmen und durch gymnastische Übungen auf die folgenden Belastungen vorbereitet werden.

Ist ein Springer nicht durch irgendwelche anlage- und haltungsbedingten Schwächen gehandicapt und beachtet er diese Punkte, so kann er die bei einem Sprungtraining auftretenden Belastungen über Jahre hinweg ertragen. Kommt es dann doch zu Verletzungen, so sind diese meist durch Überschätzung des eigenen Leistungsvermögens oder Unachtsamkeit bedingt.

88

Auszug aus einem Reisetagebuch

Vorwort: Aufgrund hervorragender Leistungen wurden die LG-Jugendlichen Birgit Löffler, Thomas Bezold, Michael Kleinschmidt und Steffen Wernicke Anfang September vom Bayerischen Leichtathletik-Verband zu einer 14-tägigen Griechenlandfahrt mit Besuch der Europameisterschaften eingeladen.

Über das Gefühl während der Busfahrt von München über Belgrad nach Platamon befrage man am besten einige Ölsardinen, die man bei fast 40°C in ihrer Konserve (sprich Bus) schmoren läßt.

Darüber, ob Thomas, der sich kurz vor Thessaloniki beim ersten Blick auf die Ägais erkundigte, ob dies etwa schon der Wörther See sei, das alles so ganz mitbekommen hat, gibt es keine gesicherten Informationen. In Platamon stellte unser Sprinter, der sich übrigens mit dem Gedanken trägt, sich beim "Großen Preis" mit dem Fachgebiet "Das deutsche Bier von 1637 bis heute" zu bewerben, dann auch gleich eine neue Theorie zur Berechnung des Lebenswertes eines Tages auf. Dies ergibt sich wie folgt:

Anzahl der Sonnenstunden x Bier (in Liter) + Schlafstunden - Michael (Anwesenheit in Minuten).

Der sonst so freundliche und zuvorkommende LG-Stoßer soll nämlich die Angewohnheit haben, im Schlaf die schrecklichsten Gruselgeschichten von sich zu geben.

Ansonsten zeigte Platamon seine Sonnenseite und einen "first class"-Campingplatz. Die Zelte dienten zur Gepäckaufbewahrung, während die Athleten (?) die Nacht, d.h. den Morgen am Strand verbrachten. Trainiert wurde selbstverständlich auch noch, so daß am Schlußtag bei einem Wettkampf im 40 km entfernten Larissa gegen zwei einheimische Vereine sämtliche Goldmedaillen nach Bayern gingen (kein Wunder bei der Sonnenenergie).

Auf der nun folgenden 400 km-Übersiedelung nach Athen setzte sich dann erstmals das Kulturmandat von Jugendwart Bacchus durch: Thermophylen, Delphi. Viele, viele Photos, als ob wir in Bayern keine alten Steine hätten. Nur Bibi war ziemlich enttäuscht, hatte sie doch Delphi für eine Abkürzung für Delphinarium gehalten. ...Athen empfing uns so wie auch an den folgenden Tagen - mit einem Verkehrschaos.

Erstes großes Kribbeln dann bei allen, als wir neben dem Stadion den 100m-Endlauf im Fernsehen verfolgen - mit Originalgeräuschkulisse im Hintergrund. Das die Wettkämpfe begonnen haben, zeigt uns auch der neue Campingplatz: eine schlechtere Aschenbahn.

An den folgenden Tagen beherrschte die 50 Kehlen starke Vertretung aus dem Freistaat eindeutig das Geschehen im und um dem Olympiastadion. Durch den Irrtum eines Polizeipostens wurde unser Bus ins olympische Dorf geleitet: nun tummelte man sich unbemerkt auf dem Aufwärmplatz zwischen Marita Koch und Herrn Wessinghage, um sich auf den großen Auftritt vorzubereiten. Steffen wollte sich gerade mit Janusz Trzepizur einspringen, als Bibi ihn daran erinnerte, daß man schließlich inkognito hier sei. Bei alledem wunderte es keinen mehr, daß während der Wettkämpfe auf einmal ein Bamberger und ein Weidener Athlet im Innenraum auftauchten, um vom Hochsprung etwas mehr mitzukriegen, als ihre kollegen auf der Tribüne. Geduscht wurde anschließend in den deutschen Mannschaftsräumen.

Gar in den Genuß eines (allerdings unfreiwilligen) Vollbades kam so mancher im Swimmingpool unseres Fährschiffes (Patras - Ancona). Oh glücklich, wer nur mit einer Badehose bekleidet war! Mein Geld jedenfalls wechselte seinen Aggregatzustand.

Schadenfreude und Triumphgesänge am Dienstag, den 14. September um 8⁰⁰ Uhr auf der Autobahn irgendwo in Österreich: überall in Bayern beginnt jetzt die Schule.

Men at work stimmt uns auf den Alltag ein.

Steff N. Wernicke

Gerhard Werner-

immer schneller über 100 km!



Nach seinem ersten Versuch über die 100-km-Distanz im Jahre 1980 - vgl. LG-KURIER Nr.8 - verbesserte sich Gerhard Werner, passionierter "Ultra-Langstreckler" der LG, in der zurückliegenden Saison in Winschoten zunächst auf 8:53:27 Stunden und wenig später in Hamm auf ausgezeichnete 8:31:15 Stunden, womit er dem Bamberger Rekord von Hans Wagner (8:18:18) schon sehr nahegekommen ist. Auch Elfriede Ott - vgl. ebenfalls LG-KURIER Nr.8 - war im Jahre 1982 wieder aktiv und lief in Hamm mit 10:38:57 Stunden nur knapp an ihrer persönlichen Bestzeit vorbei.

Gerhard Werner soll im folgenden nun selbst zu Wort kommen. Er schildert den LG-KURIER-Lesern einige "Lauf-Eindrücke":

"Nach meinem ersten 100-km-Lauf am 31.5.1980 in Dänemark (9 Stunden, 40 Minuten) nahm ich bislang fünfmal an "Ultra-Langstreckenrennen" teil. So auch im April 1981 in England der Lauf über 128 km bei einem 100-Meilen-Lauf. Es war der erste Lauf eines Bambergers über die 100-km-Distanz hinaus. Bei einem weiteren Start in England über 100 Meilen im April 1982 hatte ich ein schönes Erlebnis. Ich traf fast die gleichen Läufer aus dem Jahre 1981 wieder. Darunter war auch ein älterer Läufer, der mich freudig begrüßte und als erstes fragte, wo sind Deine Kinder Lars und Björn. An diesem Beispiel sieht man, wie man im Ausland aufgenommen und auch beachtet und begutachtet wird; es wird alles registriert. Bei diesem Rennen - es waren 10 Runden à 16 km - gab ich übrigens wegen der Schwierigkeit der Strecke bei 112 km auf. In jeder Runde waren nur ca. 400 bis 600 m flach, der Rest waren Berge und Gefälle. Merkwürdigerweise zwang mich nicht das Bergauflaufen zur Aufgabe, sondern das ständige Gefälle. Auch der Weltbeste Martin Daykin mußte dieses Rennen vorzeitig abbrechen.

Beim nächsten Start in Winschoten am 11.9.1982 hatte ich eigentlich nur vor, als Training für den nachfolgenden Lauf in Hamm so bis 60 oder 70 km zu laufen. Bei ca. 60 km bin ich auch stehen geblieben und habe zu meiner mich auf dem Fahrrad begleitenden Ehefrau gesagt,

daß ich keinen Kilometer mehr weiterlaufen werde, mir reicht's. Meine Frau faßte den Lauf aber offenbar nicht ganz als Trainingslauf auf und verstand es vorzüglich, mich davon zu überzeugen, daß es doch besser sei, weiterzulaufen, was ich dann auch nach sechs bis acht Minuten tat. Es war sehr schmerzhaft, nach dieser "Ruhepause" wieder anzulaufen. Die Muskulatur hatte sich schon zusammengezogen. Aber es ging dann doch wieder und auf einmal lief es bestens (Zeit 8:53:27).

Nachdem ich diesen Lauf so gut überstanden hatte - eine schriftliche Gratulation von OB Röhner war auch eingetroffen - startete ich völlig ungedrungen wieder vier Wochen später in Hamm. Hier war es mir eigentlich egal, was ich für eine Endzeit laufe, zumal ich nicht wußte, ob es nach vier Wochen schon wieder so gut gehen würde und ich auch in der Zwischenzeit nicht allzuviel trainiert hatte. Für mich war es eigentlich klar, daß in Hamm keine Verbesserung mehr erfolgen konnte.

Ich lief also an und drehte Runde für Runde (je 10 km). Ich hatte auf der gesamten Strecke keinen einzigen Tiefpunkt (Einbruch) und war dann selbst überrascht, als ich beim Einlaufen in die letzte Runde "hochrechnete", daß wieder eine persönliche Bestzeit herauskommen mußte. Schließlich war es für mich fast unfaßbar, daß ich mit einer Zeit von 8 Std. 31 Min. 15 Sek. die Ziellinie überquerte. Damit war ein 26. Platz im Gesamtklassement erreicht und etwa ein 60. in der Deutschen Bestenliste. Gegenüber meinem ersten 100-km-Lauf hatte ich mich um ca. 70 Minuten verbessert.

Weitere Ultra-Langstreckenläufe sind geplant."

Förderkreis der Leichtathleten e.V. e.G. e.L.

e.V. einmaliges Vergnügen e.G. erstbeste Gelegenheit e.L. erstklassige Linie.

Leichtathleten, erstens, haben zwei Gesichter: vorneweg wenig Bauch, hinterher wenig Hintern. Oder zweitens: Sie bestehen aus zwei Sorten von Zweibeinern. Die eine Sorte sind die, die einen Entwurf von sich gemacht haben, haben diesen Entwurf auf eine Kunststoffbahn projiziert und versuchen dieses Bild laufend zu verwirklichen. Dabei erreichen sie ein gestecktes Ziel. Die andere Sorte sind die, die niemals ihr projiziertes Bild erwischten, noch es wiederfanden, weil die Projektion ihrer schönsten Hoffnungen, ihrer reinen Utopie, sich auf noppigem Kunststoff einfach nicht festmachen ließ. Dies sind die Besseren: Sie werden zu Förderern der Leichtathletik: Dies sind nämlich die, die andere gern nach Bildern, die sie nicht fanden, nochmals losschicken. Nichts geht über

Sisyphos: irgendwo liegt unsere Grenze. Leichtathleten sind sensible, sind eingefleischte Grenzwertbestimmer, was weit über das hinausgeht, was Männlein und Weiblein ausmacht oder geschlechtsspezifische Disziplinen wie Hindernislauf Dreisprung Hammerwerfen Stabhoch ... Nein, jeder der einmal oder ein paarmal mehr aus der Sandgrube, aus dem Wassergraben zurückgekehrt ist, weiß es: da ist mehr drin, als die Oberfläche verrät oder einige leicht herausgesprungene Siege...

Ist es soweit gekommen, beginnt der "Förderkreis" zu wirken: ein Sammelbecken für Bewußtseinsgebildete, Aufgeklärte, die wissen, daß sich die wenigsten Dinge um einen Punkt, schon gar nicht um ein Loch (als negative Punktbestimmung) drehen - vielmehr in einer oval geschliffenen Bahn, nach der der Kosmos sich bewegt und die Systeme außerhalb der Milchstraße: Wer also in einem ovalen Stadion begonnen hat, ist dem Zentrum der Dinge nahe gekommen wie sonst nie!

Warum ich so spreche? Es ist ausgesprochene Sympathie. Sozusagen unverholene. Nicht weit hergeholt. Von Herzen die und von da und dort kommende. Wer ist im "Förderkreis"? Alle von damals, fast alle von damals, weil auch andre dazukönnen, die's begriffen haben. Jawohl, die Besten. Ich war dieses Jahr wieder dabei, als es wieder zur Jahreswanderung ging, September. Es ging gleich los. Es ging und ging. Es endete in Verbrüderung. Selbst mit den Schestern. Der Wein der Wein und nicht die Weiber...

Warum ich so engagiert bin? Weil ich ein Einzelner bin und weiß, was es heißt, andre neben sich und hinter sich zu haben. Der "Förderkreis der LG" denkt an andre, an aufstrebende Leichtathleten, die sich bekanntermaßen schwerer tun: aus kleinen Spenden werden nette Hilfen für die LG Bamberg (Trainingslagerzuschuß, Benzinzuschuß). Und Ewald Mehringer und Gerhard Lockenmeyer haben die Hand auf, auf der Sparkasse.

Und ich sage Euch auch die Konto-Nummer, auch für die kleinste Spende: Stadtparkasse Bamberg Kto 240 121 954 Kennwert Förderkreis. Und verdammt noch mal, ich will wissen, ob ich mir den Mund faserig rede und mir Einfälle einfallen lasse für die Katz. Und wer keine 20 DM oder so locker macht, der muß nächstes Mal eine lange Ballade vor versammelter Mannschaft auswendig aufsagen!

siegfried c. matschke

VORSTARTZUSTAND

Und er schlug sich seitwärts in die Büsche.
J.G. Seume, Der Wilde



Führend: Andrea Utz und Tatjana Leutloff



Im Landeanflug: Anja Blumm



"Hasch" mich, "ich bin der Frühling!"

LGB JUNGEN



Christiane Meixner: Nicht nur schnell,
auch vielseitig



Der letzte Check kurz vor dem Start:
Ottmar Baumer



Schwerelos: Sabine Fischer

Manfred Bentz, der Athlet, mein Freund



Manfred Bentz, Jahrgang 1959, ist kein Laufbahnmensch. Er ist nicht der stromlinienförmige, der kunststoffausgegossene, kurz der angepaßte Typ. Lieber holt er eine Styroporplatte aus der isolierten Wand des Einfamilienhauses und schießt mit den weißen Kügelchen auf die kalten Stellen in der Haut der Einfamilie des Hauses - ja in solchen Bildern kann ich mich Manfred nähern. Vielleicht ist er das oder so ähnlich, weil er schon mit 14 Jahren, Schülerklasse A, vierfacher Bayerischer Meister war. Äußerer Erfolg dieser Art schafft innere Dämme. Wenn das nicht eine zu einfache Erklärung wäre. Es sitzt halt tiefer. Jedenfalls ist aus den Außendaten und äußerten Aktivitäten folgendes abzulesen:

Um das Vorwärtstreben auf der kunststoffunterfütterten Laufbahn zu erschweren, wählt er in der Jugendklasse die zwei Hürdenstrecken zum neuen "Steckenpferd". Die Folgen sind wiederum statistisch gesichert: mehrere Bayerische Meisterschaften und Bayerische Rekorde, Endlaufteilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften. 1979/80 als Junior die Bayerischen Titel 110m Hürden und 400 m Hürden. 1981 als Sechster der Deutschen Meisterschaft nationale Elite - Lametta nach der zehnten Hürde. 1982 Bayerische Meisterschaften...

Brav gesagt, aber das ist Manfred Bentz lange nicht. Während ich nachdenke, um über ihn zu schreiben, weiß ich: Mein Freund Manfred will und kann mich nicht mit der ganzen Statistik, die er fortlaufend bewegt, austricksen! Da wissen wir lange zu viel von uns, Menschliches, denke ich, entsteht auch auf der Haut, wenn man zusammen im Trainingsanzug schweißtreibende Arbeit macht. Oder wir denken gemeinsam über die 'Typologie des Menschen' nach: homo erectus - also mit zwei Beinen und Kopf hoch fängt die Geschichte erst an; dann homo ludens - etwas abzweigen von der Energie für scheinbar, und in der ökonomischen Welt ganz sicherlich, unsinnige Dinge, wie z.B. um eine ovale Bahn herumrennen, und etwas Kreativität abzweigen und sich

Gedanken machen über den Kreislauf, den springenden Punkt und so; und dann homo scribens - schreiben und die Schrift verstehen, die Schrift starrt einen an.

Ich habe von Manfred Sätze, die sind toll, so eckig sind die, die haben mich mit Elektrizität geladen. Das denke ich mir immer: Ein Hürdenläufer, mit dem Zwang zum perfekten Rhythmisieren, bringt es auf Eleganz, die Summe physischer und psychischer Energie, ausgemessen den Punkt, Grundanschauungen aus einer gekrümmten Bahn gehoben....

Ich wollte über Manfred Bentz - buchstäblich - nur ein paar Sätze schreiben, angehängt an eine Fotografie. Was ist passiert? Schreibend bin ich abgewichen von der Statistik. Ich bin der Wahrheit, die in Trainingsanzügen steckt, näher gekommen. Ja, ich glaube, es ist eine Liebeserklärung. An die Leichtathletik. An den Menschen. Lieber Manni, du glaubst mir doch? Alles klar.

Siegfried C.



Preis - Rätsel

Mechto hat ganz schön was drauf!!

Frage: Wieviel wiegen die vier zusammen zur Zeit der Aufnahme? (auf kg)

1. Preis: Ein LG-Trikot
2. Preis: Ein DLV-Jahrbuch 82
3. Preis: Eine BLV-Bestenliste

Einsendeschluß: 15. 1. 1983
(bei Sportwart oder Schriftführer)

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Auch heuer: Brigitte Osel!

"Den Leistungssport werde ich voraussichtlich in diesem Jahr beenden." - Keine Angst, diese Äußerung von Brigitte Osel stammt aus dem "LG-KURIER" Nr. 2 vom Mai 1975. Die Spikes hat sie Gottseidank noch nicht an den berühmten Nagel gehängt. Dabei war es für die sympathische Sprinterin nicht immer leicht. Neben ihrer Hauptaufgabe, der liebevollen Versorgung von zwei (sehr lebhaften) kleinen Söhnen, und nach einer schweren Achillessehnenoperation im Herbst 1981, konnte sie erst wieder seit Januar 82 trainieren. Kurzfristig fand sie wieder Anschluß an die Sprint-Spitze, als sie ein furchtbares Schicksal, der plötzliche Tod ihres Mannes traf. In dieser schweren Zeit halfen und helfen ihr die verbliebene Freude an ihren Kindern und an der Leichtathletik.



Nach längerer Pause faßte sie auch wieder Mut zu Wettkämpfen, die sie in überragender Weise siegreich beendete (Bayerischer

Frauen-Vergleichskampf der Aktiven, ausgezeichnet mit einem Ehrenpreis für den 100m-Sieg; Länderkampf der Senioren, 200m-Sieg; Ofr. Senioren-Hallenmeisterschaften, Ehrenpreis für die beste Leistung, ihre 60m-Zeit ist wahrscheinlich zugleich Weltbestzeit für Seniorinnen; usw.).

Für die Saison 1983 hat Brigitte die Deutschen Senioren-Bestenkämpfe, die Veteranen-Weltspiele (Veteran: welch unpassender Ausdruck für die immer junge Brigitte) und vielleicht die 400m-Strecke bei den Aktiven ins Auge gefaßt. Die diesjährigen Bestzeiten von 12,35s über 100m und 24,6s über 200m lassen günstige Prognosen für vorderste Plätze zu. Der "LG-KURIER" 1983 wird sicher wieder über die vorbildliche Athletin berichten können.

Förderkreis für die Bamberger Leichtathletik

Unsere Ziele:

1. Information über die Bamberger Leichtathletik
2. Finanzielle Förderung der Bamberger Leichtathletik
3. Jährliches Treffen ehemaliger Leichtathleten



Werde auch Du Mitglied beim

„Förderkreis für die Bamberger Leichtathletik“

Nähere Informationen bei:

Ewald Mehringer
Kantstr. 9
8600 Bamberg

Gerhard Lockenmeyer
Obere Sandstr. 34
8600 Bamberg

Konto: Stadtparkasse Bamberg, Kto 240-121-954 Kennwort: „Förderkreis“

Ein Hinweis:

Die nächste Weinfahrt findet am 10.09.1983 statt.

Birgit Löffler

Bibi könnte über ihre Erfahrungen in den verschiedensten LG-Trainingsgruppen zwar Bände schreiben, sie zieht aber das Lesen von Büchern vor, wobei - außer Shakespeare - von Vergil über Poe bis Heine jeder eine Chance erhält. Vielseitig ist Bibi auch in der Leichtathletik, einzig und alleine ihre Liebe zum Speerwurf blieb unerwidert. Dafür darf sie in der nächsten Saison ab und zu einmal 400m laufen, zehn regelmäßig verteilte schwarz-weiße Hölzchen sollen für Ablenkung und Motivation gleichzeitig sorgen. Vor, während und nach dem Training - also immer - läßt sich die Jung-Kollegiatin gerne auf die verschiedensten Grundsatzdiskussionen ein. Die Verzweiflung über die wahren oder manchmal vorgetäuschten Ansichten ihrer Trainingspartner - bei denen sowieso Hopfen und Malz verloren ist - drückt dann oft nur noch ein tiefer Seufzer aus.

Steffen Wernicke

Den Reiz der Literatur hat auch Alt-Kollegiat und Kafka-Jünger Steffen erkannt. Seine größten Wünsche, die Reinheit der deutschen Sprache von Fremdwörtern und die Deutsche Meisterschaft der FC-Basketballer, werden auf längere Zeit wahrscheinlich unerfüllt bleiben. Bis es soweit ist, läßt sich Steffen von den Frustrtexten der "neuen deutschen Welle" aufbauen, bis ihm "das Blech weg-"fliegt. Das vorläufige Ziel des Ex-Freußen, der noch auf seine bayerische Staatsangehörigkeit wartet: seine stimmlichen Fähigkeiten - die es ihm locker ermöglichen, bei Stromausfall auch ohne technische Hilfsmittel Stadionsprecher zu machen - nach dem Abitur als Feld-, Wald- oder Wiesenweibel der Bundeswehr längerfristig zur Verfügung zu stellen.

In der Hallensaison 1982 waren die beiden Youngsters immerhin Bayerische Jugendvizemeister im Weitsprung. Jetzt plagt beide eine Reizung am Ansatz der Patellasehne. Sie sind eben "Ein Herz und eine Sehne" und bilden - trotz gelegentlich hörbarer Warnschreie - zusammen mit ihrem Trainer und Psycho-Coach Gustav Geipel ein äußerst originelles Kleeblatt.

gg



Birgit Löffler: Stärkste A-Jugendliche der LG 1982



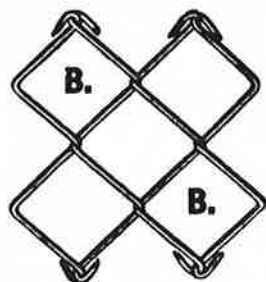
Steffen Wernicke: "Ich hab' noch einen Koffer in Berlin."



l
,
u
s
t
i
g
...

...geht's jedesmal
in der Schülergruppe
von Gustav Geipel zu





J. B. BARNICKEL

Gegründet 1772

**Drahtzaun- und Gitterfabrik, Zaunbau
Drahtseile, Drahtgewebe
Landwirtschaftliche Bedarfs-Artikel**

Geschäftsräume: Heiliggrabstraße 13 8600 Bamberg,
Telefon (0951) 26080

Leichtathletikgemeinschaft Bamberg - Ewige Bamberger Bestenliste
Stand: 1.12.82

M Ä N N E R :

100 m

1. Rainer Heckmann	10,55	(81)
2. Herbert Neubauer	10,4	(77)
3. Ewald Mehringer	10,6	(57)
4. Jürgen Schlachter	10,6	(62)
5. Detlef Palt	10,6	(74)
6. Emil De Parade	10,8	(33)
7. Anton Zahneisen	10,8	(71)
8. Adi Geyer	10,8	(79)
9. Elmar Reuß	10,9	(63)
10. Baptist Loch	10,9	(68)
11. Mila Kocina	10,9	(68)

400 m

1. Manfred Bentz	48,7	(82)
2. Jack Sam (A)	49,1	(71)
3. Adi Geyer	49,19	(77)
4. Anton Zahneisen	49,4	(70)
5. Werner Mönius	49,6	(71)
6. Walter Wunder	49,6	(72)
7. Alois Bullinger	49,8	(58)
8. Udo DÜthorn	49,8	(63)
9. Jürgen Schlachter	49,9	(63)
10. Paul Mehringer	50,2	(55)

1000 m

1. Friedrich Einwich	2:25,51	(81)
2. Hubert Wolfschmidt	2:25,1	(81)
3. Philipp Hümmer	2:26,6	(68)
4. Stefan Leitherer	2:27,2	(72)
5. Ludwig Dörrbecker	2:27,7	(63)
6. Bernhard Leitherer	2:30,9	(72)
7. Kurt Herbicht	2:32,0	(70)
8. Pankraz Reheuber	2:32,9	(73)
9. Peter Jacob	2:34,5	(69)
10. Hubert Klostermeier	2:34,6	(81)

3000 m

1. Karl-Ulrich Freitag	8:16,6	(73)
2. Friedrich Einwich	8:21,47	(81)
3. Hubert Wolfschmidt	8:33,6	(77)
4. Larry Blancett (A)	8:37,6	(70)
5. Stefan Leitherer	8:41,4	(71)
6. Philipp Hümmer	8:41,6	(67)
7. Hans Trog	8:53,6	(71)
8. Roman Herl	8:53,7	(81)
9. Gerhard Spieß	8:54,0	(58)
10. Ludwig Dörrbecker	8:55,6	(63)

10000 m

1. Karl-Ulrich Freitag	29:18,0	(74)
2. Larry Blancett (A)	29:51,6	(70)
3. Hubert Wolfschmidt	31:39,3	(79)
4. Hans Trog	31:47,2	(72)
5. Roman Herl	32:06,0	(81)

200 m

1. Rainer Heckmann	21,1	(80)
2. Adi Geyer	21,92	(79)
3. Anton Zahneisen	21,7	(71)
4. Detlef Palt	21,7	(73)
5. Ewald Mehringer	21,9	(58)
6. Jürgen Schlachter	22,0	(63)
7. Herbert Neubauer	22,0	(77)
8. Jack Sam (A)	22,1	(71)
9. Elmar Reuß	22,4	(65)
10. Konrad Stark	22,4	(78)

800 m

1. Hubert Wolfschmidt	1:51,1	(78)
2. Philipp Hümmer	1:52,1	(67)
3. Stefan Leitherer	1:52,9	(72)
4. Ludwig Dörrbecker	1:54,0	(63)
5. Friedrich Einwich	1:54,1	(80)
6. Christian Geier	1:55,3	(70)
7. Werner Mönius	1:55,7	(73)
8. Walter Wunder	1:55,7	(74)
9. Herbert Hennefarth	1:56,6	(59)
10. Bernhard Leitherer	1:56,8	(71)

1500 m

1. Stefan Leitherer	3:48,9	(72)
2. Hubert Wolfschmidt	3:49,2	(79)
3. Friedrich Einwich	3:51,54	(81)
4. Philipp Hümmer	3:56,1	(65)
5. Karl-Ulrich Freitag	3:55,7	(74)
6. Ludwig Dörrbecker	3:59,3	(63)
7. Roland Richter	4:01,7	(77)
8. Kurt Herbicht	4:01,9	(72)
9. Herbert Dümmllein	4:03,0	(67)
10. Roman Herl	4:03,1	(79)

5000 m

1. Karl-Ulrich Freitag	14:08,0	(74)
2. Friedrich Einwich	14:33,2	(80)
3. Larry Blancett (A)	14:35,0	(70)
4. Hubert Wolfschmidt	15:07,0	(78)
5. Roman Herl	15:07,9	(79)
6. Jürgen Endres	15:08,2	(82)
7. Kurt Herbicht	15:11,2	(73)
8. Hans Trog	15:18,0	(71)
9. Werner Ulbrich	15:20,5	(79)
10. Stefan Leitherer	15:21,8	(74)

6. Rudi Eckenweber	32:15,0	(81)
7. Harald Döhla	32:15,0	(82)
8. Xaver Mally	32:15,8	(78)
9. Friedrich Einwich	32:17,1	(80)
10. Jürgen Endres	32:22,2	(80)

Leichtathletikgemeinschaft Bamberg - Ewige Bamberger Bestenliste
Stand: 1.12.82

25 km-Lauf

1. Karl-Ulrich Freitag	1:19:59	(74)
2. Roman Herl	1:20:07	(81)
3. Jürgen Endres	1:20:31	(81)
4. Friedrich Einwich	1:22:18	(81)
5. Xaver Mally	1:23:42	(81)
6. Harald Döhla	1:23:49	(81)
7. Rudi Eckenweber	1:24:05	(80)
8. Enzo Cicogna	1:25:32	(81)
9. Hans Wagner	1:26:04	(79)
10. Anton Schneider	1:26:06	(79)

Marathonlauf (42,195 m)

1. Harald Döhla	2:25:50	(82)
2. Jürgen Endres	2:28:31	(80)
3. Roman Herl	2:29:43	(81)
4. Rudi Eckenweber	2:29:56	(80)
5. Klaus Weber	2:31:23	(82)
6. Xaver Mally	2:33:38	(81)
7. Hans Wagner	2:34:00	(79)
8. Enzo Cicogna	2:35:12	(80)
9. Hans Ditterich	2:36:00	(80)
10. Anton Schneider	2:36:05	(77)

110 m Hürden

1. Konrad Stark	14,15	(78)
2. Manfred Bentz	14,58	(80)
3. Gustav Geipel	14,9	(80)
4. Anton Zahneisen	15,1	(75)
5. Norbert Kohl	15,3	(70)
6. Edmund Purucker	15,83	(81)
7. Alfred Göller	15,6	(73)
8. Norbert Weiser	15,7	(70)
9. Christoph Pflaum	15,97	(82)
10. Lothar Maurer	15,8	(63)

400 m Hürden

1. Manfred Bentz	51,59	(82)
2. Lothar Maurer	55,2	(63)
3. Adi Geyer	56,3	(77)
4. Norbert Kohl	56,5	(69)
5. Franz Bundscherer	57,0	(73)
6. Christoph Pflaum	57,4	(82)
7. Alfred Kotissek	57,5	(66)
8. Alfred Göller	58,2	(72)
9. Ralf Friedrich	59,08	(82)
10. Hans Jürgen Krapp	59,08	(80)

3000 m Hindernis

1. Friedrich Einwich	9:01,9	(82)
2. Hubert Wolfschmidt	9:19,6	(77)
3. Karl-Ulrich Freitag	9:30,3	(73)
4. Heinrich Prell	9:36,8	(68)
5. Horst Knan	9:37,8	(62)
6. Kurt Herbicht	9:44,8	(71)
7. Roman Herl	10:12,0	(79)
8. Philipp Hümmer	10:13,2	(64)
9. Baptist Prell	10:18,4	(61)
10. Rudi Eckenweber	10:19,6	(74)

4 x 800 m - Staffel

1. Wolfschmidt - Einwich - Herl - Hack	7:45,4	(79)
2. Hack - Baumer - Wolfschmidt Einwich	7:49,42	(81)
3. Mönius - Leitherer B - Herbicht - Leitherer St	7:52,0	(72)
4. Herl - Einwich - Leitherer St. Wolfschmidt	7:54,7	(78)
5. Weiß - Prell - Geier - Schneider	8:42,7	(72)

4 x 100 m - Staffel

1. Geyer - Palt - Neubauer - Heckmann	41,2	(77)
2. Stark - Palt - Neubauer - Heckmann	41,7	(81)
3. Hermann - Kremser - Frei - Dietz	42,2	(59)
4. Weiß - Palt - Göller - Zahneisen	42,9	(73)
5. Müller - Dühorn - Kremser - Scheller	43,0	(63)
6. Sauer - Schell - Gehring - Reuß	43,1	(65)
7. Terry - Palt - Göller - Zahneisen	43,1	(73)
8. Kiefer - Postler - Palt - Zahneisen	43,2	(75)
9. Neubauer - Postler - Palt - Kaul	43,4	(76)
10. Kraft - Ott - Kramer - Mehringer E	43,5	(56)

4 x 400 m - Staffel

1. Veit - Hümmer - Schlachter - Dühorn	3:18,8	(63)
2. Mönius - Wunder - Sam - Zahneisen	3:19,3	(71)
3. Wunder - Leitherer B - Palt - Leitherer St	3:21,2	(74)
4. Mönius - Palt - Leitherer St - Leitherer B	3:21,4	(75)
5. Geyer - Bentz - Lutz - Wolfschmidt	3:22,5	(76)
6. Meincke - Dühorn - Hümmer - Mönius	3:23,7	(68)
7. Mönius - Weiß - Bundscherer - Palt	3:23,8	(73)
8. Meincke - Beck - Mönius - Hümmer	3:24,7	(73)
9. Weiß - Bundscherer - Postler - Palt	3:24,8	(72)
10. Wolfschmidt - Geyer - Bentz - Lutz	3:25,4	(79)

Leichtathletikgemeinschaft Bamberg - Ewige Bamberger Bestenliste
Stand: 1.12.82

4 x 1500 m - Staffel

1. Ulbrich - Herl - Einwich - Wolfschmidt	16:09,6	(79)
2. Herbicht - Freitag - Reheuber - Leitherer St	16:20,0	(73)
3. Herbicht - Freitag - Prell - Leitherer St	16:42,4	(72)
4. Leitherer St - Schneider - Einwich - Wolfschmidt	16:48,3	(77)
5. Klostermeier - Baumer - Hack - Wolfschmidt	17:02,42	(82)
6. Schneider - Ulbrich - Freitag - Einwich	17:10,4	(80)
7. Schneider - Trog - Leitherer St - Eckenweber	17:14,8	(74)
8. Leitherer St - Eckenweber - Mönius - Wolfschmidt	17:25,2	(75)
9. Klostermeier - Hack - Ulbrich - Wolfschmidt	17:25,60	(81)
10. Geus - Leitherer St - Wolfschmidt - Herl	17:29,4	(74)

3 x 1000 m - Staffel

1. Dümlein - Mönius - Hümmer	7:42,4	(67)
2. Leitherer - Herbicht - Leitherer	7:45,2	(72)
3. Trog - Prell - Leitherer St	7:45,4	(71)
4. Geier - Prell - Leitherer St	7:46,8	(69)
5. Geus - Mönius - Herbicht	7:47,6	(71)
6. Scheller - Hümmer - Dörrbecker	7:48,0	(63)
7. Trog - Geier - Leitherer St	7:48,0	(70)
8. Knan - Osel - Hümmer	7:49,2	(65)
9. Mönius - Freitag - Herbicht	7:50,0	(69)
10. Osel - Dümlein - Hümmer	7:52,8	(66)

Hochsprung

1. Gustav Geipel	2,16	(82)
2. Christoph Pflaum	2,11	(82)
3. Georg Wunder	2,00	(80)
4. Bill Morrison (A)	1,98	(73)
5. Steffen Wernicke	1,96	(82)
6. Werner Himmel	1,95	(74)
7. Peter Stark	1,95	(78)
8. Peter Schumm	1,91	(73)
9. Luitpold Weegmann	1,90	(75)
10. Herr Hans-Georg	1,89	(79)

Stabhochsprung

1. Edgar Schrimpf	3,80	(61)
2. Gustav Geipel	3,60	(82)
3. Reinhard Senkel	3,50	(67)
4. Erhard Kramer	3,40	(61)
5. Adolf Schnappauf	3,40	(71)
6. Richard Pflaum	3,30	(61)
7. Günther Konrad	3,30	(79)
8. Michael Seidel	3,30	(80)
9. Gerhard Krischker	3,21	(61)
10. Gerhard Rupprecht	3,13	(61)

Weitsprung

1. Baptist Loch	7,38	(66)
2. Manfred Wenzke	7,21	(82)
3. Karl Will	7,19	(75)
4. Gustav Geipel	7,16	(80)
5. Konrad Stark	7,10	(78)
6. Josef Peßler	7,07	(35)
7. Anton Zahneisen	7,05	(72)
8. Richard Kupfer	7,00	(72)
9. Christoph Pflaum	6,96	(82)
10. Hans-Martin Seubert	6,92	(72)

Dreisprung

1. Norbert Weiser	15,37	(66)
2. Manfred Wenzke	15,14	(81)
3. Gustav Geipel	14,23	(82)
4. Wolfgang Kohn	14,08	(82)
5. Christoph Pflaum	13,92	(82)
6. Hans-Martin Seubert	13,88	(71)
7. Anton Zahneisen	13,87	(74)
8. Peter Martini	13,68	(82)
9. Hans Peßler	13,67	(37)
10. Josef Peßler	13,65	(36)
11. Wolfram Däumler	13,65	(76)

Kugelstoß

1. Heinrich Porsch	18,70	(73)
2. Walter Sträßner	15,38	(66)
3. Reinhold Heineremann	15,38	(81)
4. Luitpold Weegmann	14,76	(74)
5. Franz Schübel	14,53	(67)
6. Gerhard Brand	13,77	(68)
7. Günter Lohs	13,66	(62)
8. Reinhard Schikowski	13,45	(60)
9. Dieter Meincke	13,08	(65)
10. Udo Beier	12,35	(82)

Diskuswurf

1. Walter Sträßner	50,94	(72)
2. Heinrich Porsch	50,86	(73)
3. Gerhard Brand	47,30	(73)
4. Reinhold Heineremann	46,02	(81)
5. Franz Schübel	45,50	(68)
6. Dieter Panzer	43,94	(62)
7. Luitpold Weegmann	43,10	(75)
8. Dieter Meincke	39,88	(64)
9. Klaus Malitte	39,80	(70)
10. Günter Lohs	39,60	(64)

Kurbad – Sauna

J. u. H. Fleischmann

staatl. gepr. Mass. und med. Bademeister

Tel. 2 81 61 · Münchner Ring 5 · 8600 Bamberg

Vollmassagen	Fangopackungen
Sportmassagen	Stangerbäder
Teilmassagen	Heilbäder
Unterwassermassagen	Heißluft
Bindegewebsmassagen	

große S a u n a : mit Tauchbecken, Freiluftraum, Solarium, Ruhe-, Gymnastik- und Aufenthaltsraum

Öffnungszeiten Sauna

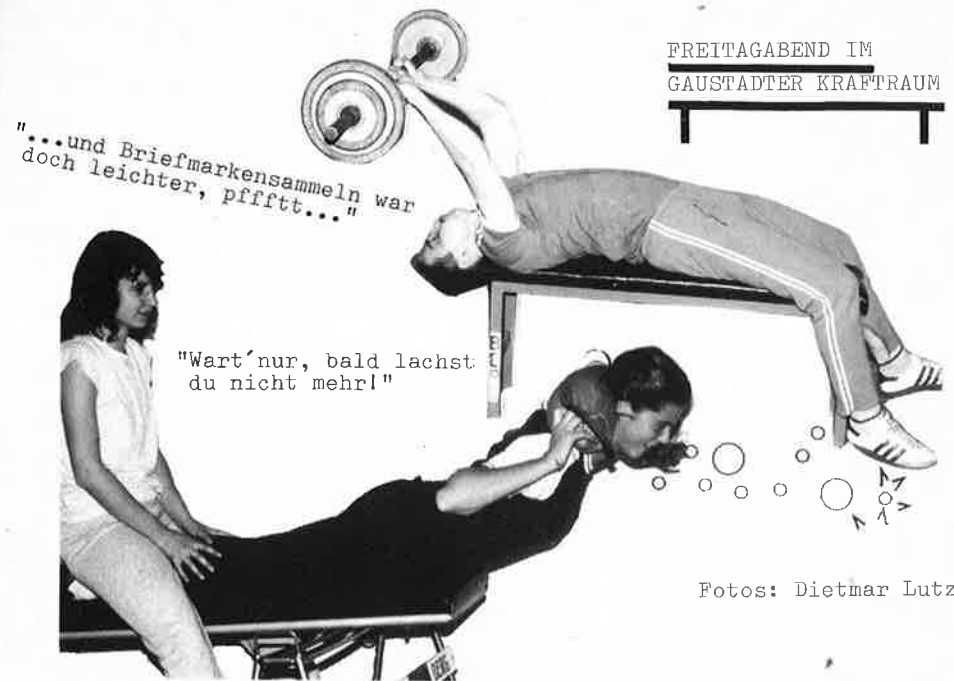
Mo - Fr 13.00 bis 21.00

Mo Frauen
 Di gemischt
 Mi gemischt
 Do gemischt
 Fr gemischt



Die Praxis ist nur über die Gereuthstraße, Lerchenweg u. Kornstraße zu erreichen. Genügend Parkplätze vorhanden!

FREITAGABEND IM
 GAUSTADTER KRAFTRAUM



"...und Briefmarkensammeln war doch leichter, pffftt..."

"Wart' nur, bald lachst du nicht mehr!"

Fotos: Dietmar Lutz



?!

(&\$)

"Hej! So geht's viel leichter!"

"Fünfundzwanzig, sechszwanzig, siebenundzwanzig,..."

"Mensch! Und draußen am Auto brennt noch das Licht!"

Leichtathletikgemeinschaft Bamberg - Ewige Bamberger Bestenliste
Stand: 1.12.82

Hammerwurf

1. Heinz-Georg Bloß	59,84	(78)
2. Walter Sträßner	56,66	(72)
3. Robert Bloß	51,78	(77)
4. Werner Klein	47,00	(60)
5. Gerhard Bergmann	46,88	(76)
6. Volker Hinniger	46,74	(68)
7. Uwe Grytz	45,66	(78)
8. Heinz Hinniger	44,46	(61)
9. Ottmar Fleischer	44,44	(74)
10. Gerhard SEXTL	43,44	(73)

Fünfkampf

1. Dieter Meincke	3060 P	(68)
2. Gerhard Brand	3047 P	(67)
3. Alfred Kotissek	2648 P	(66)
4. Werner Mönius	2566 P	(69)

F_R_A_U_E_N_:

100 m

1. Brigitte Osel	11,89	(79)
2. Ulrike Jakob	11,9	(66)
3. Christine Meixner	12,23	(82)
4. Birgit Löffler	12,57	(82)
5. Ingrid Hülz	12,4	(75)
6. Marianne Linz	12,5	(66)
7. Christa Sieben	12,5	(70)
8. Beate Scheller	12,5	(76)
9. Beate Eidloth	12,83	(80)
10. Birgit Dietel	12,6	(74)

400 m

1. Ulrike Jakob	56,1	(71)
2. Brigitte Osel	56,6	(76)
3. Christa Sieben	57,1	(70)
4. Beate Eidloth	58,77	(78)
5. Ursula Schneider	59,57	(81)
6. Angelika Raab	60,6	(73)
7. Barbara Burger	61,10	(81)
8. Katja Rohatsch	62,01	(82)
9. Annette Bätz	62,3	(78)
10. Elvira Herbicht	62,8	(73)

1500 m

1. Ursula Schneider	4:37,5	(81)
2. Tatjana Leutloff	5:01,29	(82)
3. Silvia Schneider	5:02,3	(80)
4. Elvira Herbicht	5:09,2	(71)
5. Andrea Utz	5:09,81	(82)
6. Isolde Wendenburg	5:25,8	(76)
7. Elke Scheithauer	5:29,85	(82)
8. Heidi Linsner	5:38,1	(76)
9. Gisela Kudlek	5:47,1	(79)
10. Katja Rohatsch	5:55,2	(81)

Speerwurf

1. Helmut Hoh	66,60	(62)
2. Jürgen Warwas	61,18	(81)
3. Gerhard Brand	59,06	(73)
4. Wolfgang Nikol	59,00	(82)
5. Wolfgang Schmidt	57,68	(74)
6. Hans Dietz	56,18	(70)
7. Rainey (A)	56,10	(73)
8. Hubertus Seubert	53,80	(78)
9. Luitpold Weegmann	53,34	(73)
10. Helmut Ott	52,94	(70)

Zehnkampf

1. Gustav Geipel	6202 P	(79)
2. Luitpold Weegmann	6072 P	(76)
3. Heinrich Gehring	5946 P	(64)
4. Christoph Pflaum	5783 P	(82)
5. Konrad Stark	5671 P	(78)
6. Adolf Schnappauf	4553 P	(65)

200 m

1. Brigitte Osel	24,1	(77)
2. Ulrike Jakob	24,6	(70)
3. Christa Sieben	25,4	(70)
4. Birgit Löffler	25,88	(82)
5. Beate Eidloth	26,03	(80)
6. Christine Meixner	26,08	(82)
7. Brigitte Hübner	26,3	(72)
8. Beate Scheller	26,7	(76)
9. Marianne Linz	26,8	(67)
10. Birgit Dietel	26,8	(74)

800 m

1. Ursula Schneider	2:12,54	(81)
2. Tatjana Leutloff	2:20,66	(81)
3. Angelika Raab	2:21,6	(72)
4. Martina Hagen	2:22,4	(80)
5. Christine Hoh	2:24,3	(78)
6. Ulla Geus	2:24,4	(68)
7. Elvira Herbicht	2:24,4	(71)
8. Katja Rohatsch	2:24,75	(82)
9. Birgit Löffler	2:24,6	(80)
10. Barbara Burger	2:24,6	(80)

3000 m

1. Ursula Schneider	10:18,58	(81)
2. Silvia Schneider	10:35,9	(80)
3. Tatjana Leutloff	10:52,9	(81)
4. Maureen Farley (A)	11:34,25	(81)
5. Andrea Utz	11:47,2	(82)
6. Katja Rohatsch	11:52,1	(81)
7. Waltraud Steinböck	11:52,4	(78)
8. Elke Scheithauer	11:53,2	(82)
9. Erna Riegler	11:54,7	(78)
10. Isolde Wendenburg	12:04,2	(76)

Leichtathletikgemeinschaft Bamberg - Ewige Bamberger Bestenliste
Stand: 1.12.82

5000 m

1. Ursula Schneider	18:58,2	(80)
2. Silvia Schneider	19:17,1	(80)

25 km - Lauf

1. Maureen Farley (A)	1:45:11	(81)
2. Elfriede Werner	1:47:36	(81)
3. Vroni Linsner	1:50:41	(81)
4. Elfriede Ott	1:51:23	(81)
5. Christel Hohmann	1:54:35	(81)
6. Ilona Zimmermann	2:01:42	(81)
7. Waltraud Steinböck	2:02:48	(79)
8. Eva Maria Freitag	2:02:20	(80)
9. Erna Riegler	2:03:00	(79)
10. Gertrud Ott	2:06:12	(81)

100 m Hürden

1. Ulrike Jakob	13,9	(72)
2. Beate Scheller	15,0	(77)
3. Birgit Löffler	16,10	(82)
4. Jutta Schoeppe	17,3	(77)
5. Michaela Förtsch	17,6	(71)
6. Angelika Raab	17,6	(73)
7. Eleonore Pflaum	17,87	(82)
8. Ursula Eckert	18,0	(75)
9. Carmen Huber	18,1	(71)
10. Elisabeth Schmitt	18,2	(71)

4 x 100 m - Staffel

1. Löffler - Beßler - Deuerling - Burger	49,72	(80)
2. Osel - Hülz - Dietel - Eckert	49,6	(75)
3. Zwirner - Meixner - Bauernschmitt P - Fischer	50,06	(82)
4. Osel - Eidloth - Peßler - Hoh	50,14	(79)
5. Dietel - Hübner - Wendenburg - Hülz	50,3	(72)
6. Osel - Eidloth - Scheller - Pflaum M	50,4	(76)
7. Golbs - Osel - Raab - Wendenburg	50,5	(73)
8. Osel - Hülz - Raab - Dietel	50,5	(74)
9. Schoeppe - Osel - Scheller - Pflaum M	50,8	(77)
10. Grimm - Löffler - Beßler - Bauernschmitt P	51,33	(81)

Weitsprung

1. Ulrike Jakob	6,20	(70)
2. Beate Scheller	6,06	(76)
3. Birgit Löffler	5,84	(82)
4. Christa Sieben	5,49	(70)
5. Marianne Linz	5,48	(67)
6. Adele Beßler	5,43	(81)
7. Pia Bauernschmitt	5,41	(82)
8. Carmen Huber	5,36	(70)
9. Ingrid Zirkelbach	5,36	(71)
10. Anne Dorschner	5,36	(78)

10000 m

1. Maureen Farley (A)	41:57,5	(80)
2. Elfriede Ott	44:47,0	(79)
3. Isolde Wendenburg	54:28,4	(77)

Marathonlauf

1. Vroni Linsner	3:16:45	(80)
2. Maureen Farley (A)	3:23:28	(81)
3. Elfriede Ott	3:31:44	(80)
4. Ilona Zimmermann	3:38,51	(80)
5. Christel Hohmann	3:46:18	(80)
6. Ingrid Görtler	3:50:41	(78)

400 m Hürden

1. Eleonore Pflaum	73,4	(82)
--------------------	------	------

3 x 800 m - Staffel

1. Leutloff - Burger - Schneider	7:07,88	(81)
2. Ott - Eidloth - Raab	7:23,4	(72)
3. Raab - Eidloth - Wendenburg	7:28,8	(75)
4. Eidloth - Herbicht - Raab	7:27,6	(72)
5. Hoh - Schneider - Bätz	7:34,0	(78)
6. Rohatsch - Kaiser - Hagen	7:35,2	(80)
7. Schneider - Schneider - Hoh	7:38,0	(79)
8. Eidloth - Eckert - Herbicht	7:46,8	(73)
9. Leutloff N - Hoffmann - Wright	7:49,42	(82)
10. Ott - Eidloth - Herbicht	7:54,2	(72)

4 x 400 m - Staffel

1. Pflaum M - Wendenburg - Eckert - Osel	4:19,2	(76)
--	--------	------

Hochsprung

1. Ulrike Jakob	1,75	(70)
2. Beate Scheller	1,71	(76)
3. Sabine Fischer	1,65	(82)
4. Christine Müller	1,64	(82)
5. Katja Rohatsch	1,64	(82)
6. Ingrid Zirkelbach	1,60	(70)
7. Angelika Konradt	1,60	(80)
8. Pia Bauernschmitt	1,60	(82)
9. Birgit Löffler	1,60	(82)
10. Dagmar May	1,58	(77)

Siebenkampf

1. Eleonore Pflaum	4140 P	(82)
--------------------	--------	------

Fünfkampf

1. Birgit Löffler	3384 P	(82)
2. Jutta Schoeppe	3270 P	(77)
3. Mechtild Pflaum	2738 P	(77)

Kugelstoß

1. Marianne Linz	11,80	(67)
2. Jutta Schoeppe	10,88	(77)
3. Ingrid Martius	10,68	(76)
4. Ingrid Naumann	10,58	(63)
5. Maria Motschenbacher	10,58	(66)
6. Ulrike Jakob	10,49	(70)
7. Brigitte Hübner	10,03	(72)
8. Edeltraud Walde	9,61	(71)
9. Hildegard Sandmann	9,60	(77)
10. Beate Scheller	9,24	(77)

Diskuswurf

1. Brigitte Hübner	36,06	(72)
2. Ingrid Martius	34,98	(77)
3. Jutta Schoeppe	34,58	(77)
4. Marianne Linz	34,56	(67)
5. Maria Motschenbacher	33,40	(67)
6. Elisabeth Nowak	31,08	(79)
7. Edeltraud Walde	30,28	(71)
8. Angelika Eberth	29,70	(82)
9. Ingrid Naumann	27,98	(63)
10. Angelika Konradt	26,38	(80)

Speerwurf

1. Jutta Schoeppe	35,64	(77)	6. Christine Hoh	27,86	(78)
2. Angelika Eberth	34,52	(82)	7. Sigrid Bauernschmitt	27,84	(82)
3. Eleonore Pflaum	32,22	(82)	8. Edeltraud Walde	27,58	(70)
4. Ingrid Martius	30,26	(76)	9. Elisabeth Nowak	25,98	(80)
5. Susanne Luft	29,83	(60)	10. Ingrid Naumann	25,65	(63)

**BAMBERGER
Herren Pils**

edelherb gehopft



Für
alle
Genießer!



Brauerei Keesmann, Wunderburg, 8600 Bamberg

Telefon 09 51 / 2 66 46

Blumen-Schell - Gartenbau



8600 BAMBERG-GAUSTADT
Hauptstraße 19 · Tel. 6 16 55

Impressionen



Ein Comeback nach langer
Zwangspause will Adi Geyer
1983 starten



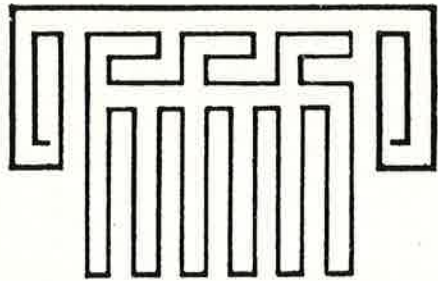
Hürdenlauf: Die heimliche
Liebe von Gustav Geipel



Ein Athlet, um den es nie still wird:
Michael Kleinschmidt hier einmal
als Starter



Fotos:
Urban, Iff, Matschke



L. ELLWART

BILDHAUER
STEINRESTAURIERUNG

8600 B A M B E R G
FÄRBERGASSE 8

TELEFON (09 51) 2 49 80 · 3 42 52

Bild des Jahres 1982



Hier sind sie, vier Musketiere, wie life aus Trikot und Hose geschnitten. Keineswegs rein zufällig die vier schnellsten Jugendsprinter der LG, nebenbei auch in Bayern, zu verschiedenen Gelegenheiten. Aber das sind Nebensätze. Auf die Hauptsätze kommt es an. Die sind die Hauptsachen. Denn da sind die Hauptsachen drin. Da ist von links nach rechts am linken drin Michael Karmann (11,1 Sekunden), rennt so schnell hinter luftgedopten Lederbällen her, daß er davon schneller wird, vom Schnellerwerden profitiert die schnellste Staffel. Eiserne Nerven: Michael hat keine Angst vor dem Staffelh Holz, selbst aus reinstem Ebenholz, Buttenheimer Furnier, liefert prompt die heiße Ware auf der Gegengeraden oder Zielgeraden nach circa 120 Metern ab. Thomas Bezold (Tommy, was machst Du in meiner Rückenfalte? Mensch, Dein Bauch! Tommy, schau dort vorne zeigt der Fotograf das Vögelein...) - also Thomas der zweite links von links nach rechts (11,14 Sekunden), also auch der schnellste unter den vier Zweifüßlern, einer, der seinen dekorativen Körper am liebsten 200 m lang demonstrativ über die Bahn sendet, wenn da bloß nicht so viel Luft rausginge, Mann o Mann - Sigggi, sag mal, wie kommst Du eigentlich in die Bildmitte? Siegfried C. Matschke ist ein alternder Athlet, der Zeit seines Lebens von Schnelligkeit geträumt hat. Aus der Jugendtraum. Zuletzt umgestiegen auf einen BMW. Sensibilisiert, sozusagen hochsolidarisch, erfaßte blitzschnell die Lage, als der Fotograf dieses Bild schoß! Wolfgang Kohn

(11,2o Sekunden) linker Hand von links nach rechts mit dem Holz in der Rechten, gelobt wegen seiner Tugend, sich als Jüngster fugenlos ins Quartett zu schmiegen, Kurvenspezialist mit Hingabe in der Zielkurve: "Spaß ist wenn es solange Spaß macht bis es Spaß macht daß es Spaß macht". Wolfgang will erst dann Sprinter genannt werden, wenn er diesen Satz seines Trainers während des Wettkampfes fließend sprechen kann; als Sprinter ist er bisher ein Abfallprodukt aus Dreisprung und Radball. Christian Schneiderei (11,2 Sekunden), der, wenn er Luft holt, weiß Gott, Gegner und Starter samt Pistole einsaugt und erst nach der Beschleunigungsphase mit Nebengeräuschen - scht-scht-Lauten - wieder freigibt. Christian träumt, wenn er steht, das heißt, sich ballt, von dem Koloss von Rhodos, nur daß der nicht sprinten konnte, leider, von links nach rechts oder gegen den Uhrzeigersinn oder so, aber der Christian, der kann's.

(scm)

IMPRESSUM

"LG-Kurier" - die Zeitschrift der Leichtathletik-Gemeinschaft

1. FC/Post-SV/VfL Jahn Bamberg

Verantwortlich: Paul Röhner, 8600 Bamberg

Redaktion: Gustav Geipel, Alfred Kotissek, Stefan Leitherer, Reiner Schell

Weitere Mitarbeiter: Dieter Kleinschmidt, Siegfried C. Matschke, Ewald Mehringer, Christoph Pflaum, Gerhard Werner, Steffen Wernicke

Fotos: Gustav Geipel, Peter Iff, Alfred Kotissek, Dieter Kleinschmidt, Dietmar Lutz, Rudolf Mader, S. C. Matschke, Reiner Schell, Gaby Schraudner, FT-Urban.

LG - KURIER

Quis leget haec? "Wer wird das (Zeug) lesen?", Lucilius, Satiren

Marc O'Polo

Pullis & Shirts

by M3